Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 3. September 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 209

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Brand-Unheil.

Sault Ste. Marie, Mich., 3. Sept. Die Stadt und der Fluß sind verdunkelt durch Rauch, und gefährliche Waldbrände wüthen zwischen hier und der Waiskai-Bai. Der Brandheerd ist ungefähr vier Meilen breit. Es fielen sogar in unserer Stadt bedeutende Mengen Asche nieder. Viele Farmhäuser und Ansiedlungen stehen in unmittelbarer Gefahr, und bereits ist verschiedener Eigenthumsverlust gemeldet worden.

Es herrscht große Dürre, und die Schiffahrt auf dem Fluß ist sehr erschwert.

Boston, 3. Sept. Das 2½stöckige Fachwerkhaus von T. A. Mead, Hilfsvorsteher einer öffentlichen Schule in East Boston, ist bei einer nächtlichen Feuersbrunst vollständig vernichtet worden, und Mead selbst wurde bei dem Versuch, unter Mithilfe seines Bruders seine betagte Mutter zu retten, tödtlich verletzt. Sein Bruder, sowie die Gattinnen Beider, haben ebenfalls schwere Brandwunden davongetragen.

„Labor Day."

New York, 3. Sept. In 30 Staaten der Union ist gestern der Arbeitertag als gesetzlicher Feiertag begangen worden, theilweise zum ersten Male. Fast ohne Ausnahme war die Feier eine sehr erfolgreiche.

In unserer Stadt fand diesmal keine allgemeine Parade statt; doch veranstalteten die streikenden Kleidermacher einen Umzug, und die Arbeitsritter eine Kundgebung auf dem Union Square. Außerdem fand eine Menge Ausflüge statt. Die Anarchisten feierten den Tag im Wentzel'schen Park auf Staten Island, woselbst Johann Most und Klaus Zimmermann die Redner waren.

Onkel Sams Abrechnung.

Washington, D. C., 3. Sept. Das Schatzamt veröffentlicht einen vergleichenden Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben im laufenden Rechnungsjahr bis zu Ende August (also für zwei Monate.) Danach betragen die Einnahmen dieser Zeit $58,022,394 (gegen $75,226,945) in derselben Zeit des Vorjahres) und die Ausgaben $71,136,248 (gegen $68,305,219 in derselben Zeit des Vorjahres.) Die Zolleinnahmen stellten sich recht günstig.

Nationale Briefträger-Konvention

Philadelphia, 3. Sept. An der Parade der Briefträger nahmen 5000 Mann theil. Montagabend gab es großes Bankett im „Hotel Bellevue", worauf noch ein öffentlicher Empfang in der „Academy of Music" folgte.

Die Städte Buffalo und Grand Rapids bewerben sich um die Ehre, die nächstjährige Konvention in ihren Mauern zu haben.

Amerikanische Sedanfeste.

Lincoln, Nebr., 3. Sept. Die hiesigen Deutschen feierten gestern Abend das 25jährige Sedan-Jubiläum unter den Auspizien des Kriegervereins mit Konzert, patriotischen Gesangsvorträgen des „Concordia Männerchor", und enthusiastischen Reden. Der Hauptredner war Oberst Esser, vom „Staatsanzeiger".

New York, 3. Sept. Im Homestead-Park feierten etwa 12,000 deutsche Veteranen von hier, sowie von Brooklyn und Hoboken das Sedanfest. Vom deutschen Ex-Kanzler Bismarck traf ein telegraphischer Gruß an, welcher mit „Euer Kamerad Bismarck" unterzeichnet war.

Selbstmord.

Pittsburg, 3. Sept. Der 80jährige deutsche Steinmaurer John M. Koch in Allegheny zerhackte sich in selbstmörderischer Absicht schrecklich mit einem alten Rasirmesser und jagte sich dann noch eine Kugel durch den Kopf. Er starb an den Verletzungen. Vor 18 Monaten war seine Gattin gestorben, und seitdem war der alte Mann stets trübsinnig.

Nitroglyzerin-Explosion.

Pittsburg, 3. Sept. Nicht weniger als 1000 Pfund Nitroglycerin, welche unweit der Bahnstation von Shannopin lagerten, sind in die Luft geflogen. Es war ein Glück, daß sich zur Zeit Niemand in unmitetlbarer Nähe des Schauplatzes befand. Die Erschütterung der Explosion wurde auf viele Meilen in der Runde verspürt, und eine Anzahl Personen wurde mit großer Wucht zu Boden geworfen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Friesland von Antwerpen; Manitoba von London; America von Rotterdam.

Philadelphia: Standard von Liverpool.

Lissabon: Tuscan Prince von New Orleans.

Gibraltar: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Genua.

Southampton: Havel, von New York nach Bremen.

Antwerpen: Westernland von New York (durch einen Zusammenstoß beschädigt.)

Abgegangen

New York: Phoenicia nach Hamburg.

Das Unglück bei Coney Island.

New York, 3. Sep. Einer Derjenigen, welche bei der (schon unter „Telegraphische Notizen" erwähnten) Verunglückung eines hinüber nach Coney Island bestimmten Zuges verletzt worden waren, ist gestorben, und außerdem liegen noch 34 verletzte Männer und Frauen in Brooklyner Hospitälern. Mehreren dieser werden die Beine amputirt werden müssen. Der Gestorbene war Thomas Street von Newark, N. J., welcher einen doppelten Bruch an beiden Beinen erlitten hatte und ebenfalls amputirt worden war. Der Zug war mit einer lenkungslos gewordenen Lokomotive zusammengestoßen. Die Lokomotivenführer Jensen und Hummell, der Heizer Roß und der Schaffner Hilyer wurden im Polizeigericht vorgeführt und für weiteres Verfahren festgehalten. Jensen und Roß waren von ihrer Lokomotive abgesprungen, ehe sie mit dem Zug zusammenstieß.

Arbeit und Kapital.

Ispheming, Mich., 3. Sept. Die Unruhen, die bei dem Versuch, den Grubenarbeiter-Streik hierherum zu brechen, erwartet wurden, sind nicht eingetreten. Man setzte den anziehenden Staatsmilizen keinen Widerstand entgegen. In einer großen Versammlung der Streiker wurde ausdrücklich beschlossen, sich völlig ruhig zu verhalten. Hätte man statt der Milizen Sheriffsmannschaften gewählt, so wären diese sicherlich angegriffen worden. Der Bürgermeister von Negaunee, Foley, weigert sich übrigens, den Milizen den Zutritt in jene Stadt zu erlauben.

Ausland.

Der deutsche Festjubel.

Kaiser Wilhelm und der Ex-Kanzler. — Sedan und Sozialisten.

Berlin, 3. Sept. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Depesche, welche Kaiser Wilhelm gestern an den alten Bismarck sandte, und welche in allen patriotischen Kreisen große Befriedigung erregt hat:

„Heute, da ganz Deutschland den 25. Jahrestag der denkwürdigen Uebergabe von Sedan feiert, fühle ich mich gedrungen, Ew. Durchlaucht zu versichern, daß ich der Dienste, welche Sie in jener großen Zeit meinem Großvater, dem Vaterlande und der deutschen Sache geleistet, stets in tiefer Dankbarkeit gedenken werde."

Bismarck sandte folgende Antwort: „Ich lege Ew. Majestät meinen ehrfurchtsvollen Dank zu Füßen für den huldvollen telegraphischen Gruß am heutigen Tage, und für Ew. Majestät gütige Anerkennung meiner Mitwirkung an dem nationalen Werk des hochseligen Kaisers Wilhelm."

Der Kaiser hat eine Menge Glückwunsch-Depeschen von Kriegervereinen und Andern aus dem Auslande erhalten.

Zu den gestrigen Unterhaltungen des Kaisers und Anderer mit den deutsch-amerikanischen Veteranen auf dem Tempelhofer Felde ist noch hinzuzufügen, daß der König von Württemberg, als er auf diese Veteranen zuritt, fragte, ob sich keine Schwaben unter ihnen befänden, worauf Kamerad Schlenker sich mit „Hier, Majestät" meldete. Der König näherte sich ihm und richtete einige besonders freundschaftliche Worte an ihn. Auch viele hohe Offiziere ließen sich die Deutschamerikaner vorstellen. Letztere sahen sich auch gestern Abend den Zapfenstreich von der Terrasse des Königl. Schlosses aus an.

Mit der Beschreibung der Dekorationen in der Reichshauptstadt könnte man ein ganzes Buch füllen. Die prächtigsten waren diejenigen Unter den Linden sowie in der Friedrichsstraße. Das Brandenburger Thor war ganz mit Lorbeerkränzen bedeckt, deren herabhängende rothsammtene Bänder in goldenen Buchstaben die aus einer Kriegs-Depesche des alten Kaisers (damals noch Königs) Wilhelm her so bekannten Worte zeigten: „Welch' eine Wendung der Dinge durch Gottes Fügung!"

Vielleicht den interessantesten Anblick bot die Rückkehr des Kaisers mit den Regimentsfahnen vom Tempelhofer Felde. Die ganze weite Strecke bis zum Königl. Schlosse, unten wie an allen Gebäuden, war dicht mit Menschen besetzt. 30,000 Schulkinder, welche an der Strecke entlang aufgestellt waren, stimmten, als der Kaiser vorüberkam, die „Wacht am Rhein" an und die Begeisterung war eine geradezu unbeschreibliche.

Nachts ergoß sich ein Lichtmeer über die Stadt. Die Nachfrage nach Kerzen soll so groß gewesen sein, daß in der ganzen Stadt keine mehr zu haben waren. Der Kaiser selbst fuhr noch spät Abends durch die Straßen, sah sich die Illuminationen an und wurde überall enthusiastisch begrüßt.

Im Weißen Saale des Königl. Schlosses fand gestern Abend ein Galadiner statt, bei welchem der Kaiser einen jetzt vielbesprochenen Trinkspruch auf die Garde sowie auf die Könige von Sachsen und Württemberg ausbrachte. Dieser Trinkspruch enthielt auch folgende, ziemlich kriegerisch angehauchte Stelle, welche den Kundgebungen der Sozialisten gegen die Gedenkfeste und ihren Preß-Angriffen auf den dahingeschiedenen Kaiser Wilhelm galt:

„Leider ist die hehre Festfreude durch einen grellen Mißton getrübt worden. Eine Rotte, die unwürdig ist, den deutschen Namen zu tragen, hat es gewagt, das deutsche Volk zu schmähen und die Person des allverehrten ersten Kaisers des neuen Reiches in den Staub zu ziehen. Möge das deutsche Volk selbst die Kraft finden, diese ungeheuerlichen Verunglimpfungen zurückzuweisen! Sollte dies aber nicht in genügendem Maße der Fall sein, so fordere ich Sie (die anwesenden Vertreter des Heeres) auf, dieser landesverrätherischen Rotte entgegenzutreten und einen Krieg zu führen, welcher uns von solchen Elementen befreien wird!"

Die in Berlin einberufenen sozialdemokratischen Protestversammlungen gegen die Sedanfeier sind übrigens im allerletzten Augenblick vom Polizeipräsidenten auf Veranlassung des Ministers v. Köller verboten worden. Auch wurde die neueste Nummer des „Vorwärts" konfiszirt, und seine Redakteure werden gerichtlich belangt werden. Sollte eine besondere Klage wegen Schmähung des alten Kaisers Wilhelm erfolgen, so könnte dieselbe wohl nur von der Großherzogin von Baden, als der einzigen überlebenden direkten Nachkommin desselben, erhoben werden. — In Hamburg vertheilten die Sozialdemokraten Tausende von Flugblättern gegen die Sedanfeier; doch ereigneten sich keinerlei Störungen.

Kaiser Wilhelm hat gestern auch die Großherzogin von Baden zum Ehren-Oberst der Gardegrenadiere ernannt. (Von diesem Regiment ist bekanntlich die Kaiserin Oberst.)

Die ausländischen Blätter, wenigstens die englischen, erkennen an, daß die meisten deutschen Zeitungen bei Besprechung der 70er Erinnerungen einen sehr gemäßigten Ton führen und bei aller patriotischer Begeisterung in keiner Weise Frankreich reizen.

Freiburg i. B., 3. Sept. Beim Festbankett des badischen Erbgroßherzogs dahier, welchem 800 Veteranen beiwohnten, ereignete sich ein betrübender Vorfall. Der Präsident des badischen Richterstandes, Hr. Kiefer, hatte gerade ein Hoch auf Kaiser und Reich ausgebracht, als er ohnmächtig umfiel. Noch im Lauf der Nacht verschied er.

Leipzig, 3. Sept. Auch hier wurde der Sedantag großartig begangen. Es ist dabei auch die von Heinrich Zöllner von New York, dem Dirigenten des dortigen Vereins „Deutscher Liederkranz", komponirte Oper „Bei Sedan" zur Aufführung gelangt und höchst beifällig aufgenommen worden. Die Wirkungen der einzelnen Bilder des „Schlachtengemäldes" war eine packende; die beste wohl die des zweiten Bildes, der „Lagerszene der Deutschen". Nach diesem Bilde wurde der Komponist mehrfach gerufen. Gesanglich und darstellerisch war die Aufführung eine gute.

Bingen, 3. Sept. Mit am eindrucksvollsten war wohl die Feier, am Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Dieselbe bestand aus einem Festakt, Gesang und Parade, und Abends flammte es auf dem Gipfel des Berges auf, und von der Gluth mächtiger Scheite umlodert, ragte die Germania, weithin sichtbar, zum dunklen Nachthimmel empor, ein Wahrzeichen deutscher Siege und deutscher Treue.

Erzherzog Ladislaus verunglückt.

Budapest, Ungarn, 3. September. Auf der Jagd wurde der Erzherzog Ladislaus durch vorzeitige Entladung seines Gewehres verletzt, und die Verletzung ist bedenklicher, als es erst schien. Die Kugel drang durch den Oberschenkel, und gleichzeitig explodirte eine Anzahl Patronen, welche der Erzherzog in der Tasche trug, und er wurde dabei an den Lenden bös verwundet. Zunächst wurden die Wunden im Jägerhause verbunden. Sein Zustand wird als ein gefahrvoller bezeichnet.

Die Choleragefahr.

London, 3. Sept. Abermals ist in Grimsby eine Frau gestorben, welche, wie wenigstens die Aerzte erklären, die Cholera gehabt hat.

(Grimsby steht auch mit Hamburg in regelrechter Dampferverbindung.)

Von London nach Paris.

London, 3. Sept. Schahzada Nasrulla Khan von Afghanistan, der bekannte malerische Sohn des Emirs jenes Landes, ist heute von hier nach Paris abgereist.

Gewerkschaftskongreß in England.

Cardiff, Wales, 3. Sept. In der heutigen Sitzung des jährlichen Gewerkschaftskongresses hielt der Präsident Jenkins seine Jahresadresse. Er griff, beständig von Zurufen unterbrochen, die unabhängigen Arbeiterorganisationen heftig an. Ueber diese Rede gab es eine lebhafte Debatte; dennoch wurde das von J. J. Wilson, Parlamentsabgeordneten und Mitglied der „National Sailors' & Firemen's Union', beantragte Dankesvotum für Jenkins endlich angenommen.

Samuel Gompers und P. J. McGuire, vom amerikanischen Gewerkschaften-Bunde, welche auf den Aufruf John Burns' hin als amerikanische Delegaten erschienen waren, wurden dem Congreß vorgestellt und erhielten eine Ovation.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

*Heute Abend. von 8—9 Uhr, kann man im Lincoln Park die große elektrische Fontäne wiederum bewundern.

Lokalbericht.

Allerlei Diebeswerkzeug gefunden.

Raymond O'Connell betheuert seine Unschuld.

Es hat sich jetzt herausgestellt, daß John B. Gordon, jener junge Mann, welcher gestern Vormittag einen wohlgefüllten Geldkasten aus der Office der „Masonic Temple Association" entwendete und nach langer Jagd dingfest gemacht wurde, schon wiederholt mit den Gesetzen in Konflikt gerathen ist. Vor einigen Monaten nahm er von seiner Heimathsstadt Louisville, Ky., französischen Abschied, nachdem er vorher seinem Vater, einem ehrsamen Schuster, $50 gestohlen hatte. Der alte Gordon wandte sich an die Polizei, welche die Spur des Flüchtlings bis nach Cincinnati verfolgte und ihn dort in Haft nahm. Noch im letzten Augenblick stand jedoch der Vater von einer gerichtlichen Verfolgung ab, verstieß aber seinen Sohn für immer. Der letztere wandte sich darauf nach Chicago, wo er eine Anstellung als Platzanweiser im Schiller-Theater erhielt. Er bekleidete diesen Posten nur wenige Tage, weil er sich Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen ließ und in Folge dessen den Laufpaß erhielt.

Mit dem gleichfalls verhafteten Hilfskassirer Raymond O'Connell soll Gordon schon in Louisville bekannt gewesen sein. Thatsache ist jedenfalls, daß Beide hier im Grand Union-Hotel eine gemeinsame Wohnung innehatten. Die Polizei fand gestern in einer Reisetasche, die Gordon in seinem Zimmer zurückgelassen hatte, mehr als 1000 verschiedene Schlüssel und Dietriche, einen geladenen Revolver, eine Perrücke und einen falschen Bart. O'Connell will von dem Vorhandensein dieser Einbrechwerkzeuge keine Ahnung gehabt haben. Er betheuert nach wie vor seine Unschuld und behauptet, daß er von Gordons Absicht, den Raub auszuführen, auch nicht das Geringste gewußt habe. Die gerichtliche Verhandlung des Falles ist auf morgen Vormittag angesetzt worden.

Das Geld noch nicht aufgefunden.

Bis jetzt hat der Hausmeister John Roberts, dem, wie gestern in der Fünfuhr-Ausgabe der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, sauer ersparte $3000 abhanden kamen, noch nicht die geringste Spur von dem Geld entdecken können. Auch die Polizei ist soweit in ihren Nachforschungen gänzlich erfolglos gewesen, und es scheint überhaupt sehr fraglich zu sein, ob der arme alte Mann je wieder einen Cent von seinen Moneten zu sehen bekommt. Inzwischen geben die Freunde Roberts genau auf ihn Acht, da man eben befürchtet, daß er über den Verlust seines Vermögens tiefsinnig wird und möglicherweise sogar Selbstmord begeht.

Im Uebrigen ist Roberts der Ansicht, daß er das Geld verlor, und daß solches keineswegs Spitzenbuben in die Hände gefallen ist. „Ich glaube nicht," meinte er schluchzend zu Lieut. Schmidt, „daß ich bestohlen worden bin. Nein, ich habe das Geld auf der Straße verloren, und wer es gefunden hat, wird es mir armem Krüppel sicherlich zurückerstatten."

Hoffentlich wird der eventuelle Finder redlich genug sein, dem alten Manne seine Ersparnisse zurückzugeben.

Er hat jetzt Zeugen.

Michael Lindler, von dessen Anklage gegen den städtischen Polizisten Anton Bernard an anderer Stelle dieses Blattes kurz die Rede ist, hat jetzt drei Zeugen dafür beigebracht, daß es wirklich der genannte Sicherheitswächter war, der ihn am Samstag Abend angefallen und ausgeplündert hat. Diese Zeugen sind der Nachtwächter Wm. Burke von der Hamline Detective Agency und zwei andere Privatwächter, Namens Hermann Miller und John Nichols. Lindner hat nunmehr einen Verhaftsbefehl gegen Bernard erwirkt, und die Sache wird vor dem Polizeirichter Chott zur Verhandlung kommen. Lindler sagt, er hätte Bernard am Sonntag nur deshalb nicht wieder erkannt, weil er aus seinen blau- und braungeschlagenen Augen nicht hätte sehen können.

Schoß auf sein Weib.

Der Farbige Joe Stevens, von Nr. 1205 Wabash Ave., gerieth heute zu früher Morgenstunde in Streit mit seiner Frau und wurde schließlich von solcher Wuth gepackt, daß er mehrere Revolverschüsse auf seine Lebensgefährtin abfeuerte. Eine der Kugeln traf die Frau am linken Ellenbogen, prallte dann aber wieder ab und setzte sich ihr in der Brust fest, doch hegen die Aerzte keine weiteren Besorgnisse um die Verletzte.

Stevens sitzt jetzt in der Harrison Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel.

* Die Grundeigenthümer, welche beim Bundesgericht eine Klage gegen die Northwestern Hochbahn eingereicht haben, bestehen nicht darauf, daß die Vorarbeiten an der Linie bis zur Entscheidung des Falles eingestellt werden sollen, sagen aber, die Gesellschaft handle auf eigene Gefahr, wenn sie mit den Ausgrabungen fortfahre, ehe sie ihrer Sache sicher sei.

Schul-Eröffnung.

Was die Zahl 175,000 zu bedeuten hat.

In den öffentlichen Schulen Chicagos wurde heute mit dem Unterricht für ein neues Schuljahr begonnen. 4300 Lehrer und Lehrerinnen sind von Neuem an die Arbeit gegangen und etwa 175,000 Kinder werden sie in den Anfangsgründen des menschlichen Wissens zu unterrichten haben. 175,000 Kinder besuchen die öffentlichen Schulen Chicagos, 80,000 mehr findet man in Gemeinde- und Privatschulen. Kann sich der Leser eine Vorstellung machen, was für eine Menge von jungen Menschlein das ist: 175,000 Kinder. Würde man sie in Reih' und Glied formiren und sie an einem gegebenen Punkte mit einer Geschwindigkeit von 5000 per Stunde vorbeimarschiren lassen, es würde von Morgens um 7 Uhr bis zum nächsten Tage um 12 Uhr dauern, ehe sie alle vorbei wären. Ließe man sie einen Ringelreigen tanzen, die Entfernung von der einen Seite des Ringes bis zur andern würde der Breite des Michigan Sees zwischen Chicago und St. Joseph gleichkommen. Falls die 175,000 Kinder mit ausgestreckten Händen eine Kette bildeten, so würde dieselbe von Chicago bis nach Madison in Wisconsin reichen. Wollte man die Kleinen einen gemeinsamen Ausflug per Eisenbahn machen lassen, es würde 3,000 Eisenbahn-Waggons erfordern, um sie alle bequem unterzubringen und diese Waggons würden einen Zug von 33 Meilen Länge bilden. Theilte man den Zug in Abtheilungen von je zehn Wagen und ließe diese in Zwischenräumen von je 10 Minuten auf einander folgen, es würde 40 Stunden dauern, ehe der letzte den Bahnhof verlassen könnte. Mit den 175,000 Kindern und ihren Lehrern könnte man den gewaltigen Zuschauerraum im Theatersaal des Auditorium-Gebäudes nahezu sechs und dreißig Mal füllen, ohne daß irgend Eines von Ihnen das Gebäude mehr als einmal beträte.

Schul-Superintendent Lane und seine Assistenten, denen die Sorge dafür obliegt, daß in der Maschinerie des städtischen Schulwesens Alles klappt, haben vor Beginn des Schuljahres keinen leichten Dienst. Da sind Vakanzen auszufüllen, Beförderungen vorzunehmen, für neue Schulen ein vollständiges Personal zusammenzustellen, Abiturienten aus den Hochschulen in die Seminarklassen einzureihen, mit Hilfe von Direktoren Lehrpläne zu entwerfen und abzuändern, Kandidaten zu prüfen, kurz eine Menge von wichtigen Einzelheiten zu erledigen. Aber die Arbeit ist jetzt gethan, und nun können die Dinge wieder ihren geordneten Gang gehen.

Einen dummen Streich zu begehen, den er aber vielleicht wieder gut gemacht hat, schickte der Polizeichef Badenoch sich an, als er von dem Kompetenzstreit zwischen dem Schulrath und der Zivildienst-Kommission erfuhr, in welchem der Mayor sich anfänglich auf die Seite der Zivildienst-Kommission schlug. Herr Badenoch glaubte offenbar, daß er dem Beispiele seines Chefs ohne Weiteres folgen müsse und kündigte an, daß er von jetzt an nicht mehr gestatten würde, daß städtische Polizisten vor Beginn des Unterrichts und während der Freistunden in einiger Entfernung von den Schulhöfen eine Art von geheimer Oberaufsicht über die Kinder führen. Die Schulbehörden sollten selber auf die Rangen Acht geben, sagte Herr Badenoch. Seither hat die Stadtverwaltung auf Grund des vom Korporationsanwalt abgegebenen Gutachtens den Rückzug vor dem Schulrath angetreten, und der diensteifrige Herr Badenoch wird es nun wohl beim Alten bewenden lassen.

In Bezug auf das patriotische Flaggengesetz, welches die verflossene Staats-Legislatur zum Wohl und Besten einiger Fabrikanten-Firmen im fernen Osten erlassen hat, nehmen sowohl die städtische Erziehungs-Behörde als auch die Leiter der verschiedenen Privat- und Gemeindeschulen eine zuwartende Haltung ein. Die Bundesfahne täglich über dem Schulhaus wehen zu lassen, dazu wird man sich erst verstehen, wenn das Gesetz für verfassungsmäßig erklärt sein wird. Hierzu ist aber nöthig, daß sich irgendwo im Staate ein besonders eifriger Patriot oder Agent der vorbesagten Firmen findet, der einen Verstoß gegen das Gesetz vor Gericht bringt. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß die Ergebenheit der Jugend für das Banner nicht wachsen würde, wenn sie dasselbe beständig vor Augen hätte.

Stahlen jahrelang.

Der Werkführer Thomas Cousis von der L. Wolff Manufacturing Co. an der Lake Str. und der Fuhrmann Lawrence Powers sind heute unter der Anklage verhaftet worden, die genannte Firma in den letzten fünf Jahren gemeinschaftlich um Messing-Abfälle im Werthe von $20,000 bestohlen zu haben. Die Verhafteten sind geständig. Cousis wohnt Nr. 126 Blackhawk Str. und Powers an der 20. Str. und California Ave. Powers hatte aus der Wolff'schen Fabrik täglich vier Mal die Asche abzuholen. Im Einverständniß mit Cousis nahm er fast stets eine Partie Messing-Abfälle mit, durchschnittlich für $100 per Woche.

In Sitzung.

Die Kriminalrichter haben alle Hände voll zu thun.

Der September-Termin im Kriminalgericht ist heute Vormittag, wie bereits an anderer Stelle kurz erwähnt wurde, eröffnet worden. In Sitzung waren die Richter Hutchinson, Payne und Burke. Herr Payne hielt an seine Geschworenen eine längere Ansprache, aus der hier nur die folgenden Punkte besonders hervorgehoben werden sollten: „Ich wünsche Nichts sehnlicher," erklärte der Richter, „als daß die Zivilisation und Menschlichkeit in dieser großen Stadt bald soweit fortschreiten mögen, daß jeder Bürger bei Nacht und Tage ungefährdet, und ohne um sein Leben oder Eigenthum besorgt zu sein, die Straßen passiren kann. Ich möchte gern die Bevölkerung so frei von Verbrechen sehen, daß es nicht mehr nöthig ist, die Thüren der Häuser zu schließen, um ungebetene Eindringlinge fern zu halten. Es gibt jedoch nur einen Weg, um dieses ideale Resultat zu erreichen: Ein jedes Verbrechen muß eine schnelle und sichere Bestrafung finden. Ihre Pflicht, meine Herren, ist es vor Allem, das Ihnen vorgelegte Beweismaterial auf's Sorgfältigste zu prüfen. Sobald ein vernünftiger Zweifel an der Schuld des Angeklagten vorliegt, muß auf Freisprechung erkannt werden."

Die ersten Fälle, welche heute zur Verhandlung kamen, waren von keinem allgemeinen Interesse. Nicht weniger als 500 Anklagen sind bereits von der Staatsanwaltschaft für die Großgeschworenen des September-Termins, welche am nächsten Montage vereidigt werden sollen, vorbereitet worden. Die Herren werden sich also sicherlich nicht über Mangel an Arbeit zu beklagen haben.

Leidet an Trübsinn.

Frau Ettie Hulbert, Gattin des Professors Erich Hulbert von der Chicago University, ist heute im Countygericht für irrsinnig erklärt worden und wird in einer Heilanstalt untergebracht werden. Die Krankheit, von welcher die Dame schon vor sieben Jahren befallen wurde, ist neuerdings wieder zum Ausbruch gekommen, während Frau Hulbert sich mit ihren Kindern nach einem längeren Aufenthalt in Europa auf der Rückreise nach Chicago befand. Der gegenwärtige Anfall hat die Form des Trübsinnes.

Klagt auf Scheidung.

Weil ihr Gatte, Jakob heißt er, wiederholt Todesdrohungen gegen sie ausgestoßen hatte, machte Frau Lizzie Vogt heute nach nur einjähriger Ehe eine Scheidungsklage gegen ihn anhängig.

Kurz und Neu.

* Von Bauernfängern um $100 begaunert wurde gestern im Schlachthausbezirk ein gewisser John Gallagher, der auf der Durchreise von New Jersey nach Californien Chicago kennen lernen wollte.

* Die Richter Donnelly und Gibbons haben ihre Entscheidung über die Frage, welcher Gerichtshof in der Angelegenheit des Northwestern Bau- und Leihvereins der zuständige ist, bisher noch nicht ausgearbeitet.

* An der Wabash Ave., Nr. 2221, ist heute unter dem Namen International Medical Mission Institute eine Lehranstalt eröffnet worden, in welcher christliche Jünglinge in den Geheimnissen der homöopathischen Heilkunde unterwiesen werden sollen.

* Der September-Termin im Kriminalgericht ist heute eröffnet worden, und zwar werden vorläufig nur die Richter Payne und Hutchinson in Sitzung sein. Die Großgeschworenen sollen am nächsten Montag, den 9. September, vereidigt werden.

* Chas. Farrell und Wesley Woods, wurden heute im Polizeigericht von Hyde Park wegen Taschendiebstahls zu mehrmonatlichen Freiheitsstrafen verurtheilt. Ein Damen-Portemonnaie, welches die Beiden gestohlen, kann von der Eigenthümerin aus der Polizeistation abgeholt werden.

* Richter Hennessy verurtheilte heute den Schankwirth Joseph Rostki wegen Haltens einer Spielhölle zu einer Strafe von $100, während die abgefaßten Hazardspieler je $5 bezahlen mußten. Rostkis Schankwirthschaft befindet sich an der Ecke von 48. und Bishop Straße.

* Richter Gibbons hat seine Entscheidung in dem Streit über die Rechtsgiltigkeit der vom Gemeinderath des Vorstädtchens Harvey angenommenen Schankverordnung noch nicht abgegeben, und der Waffenstillstand zwischen den feindlichen Parteien der Ortschaft dauert deshalb noch an.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Etwas bewölkt und kühler, möglicherweise Regen; südwestliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen schön und etwas kühler; südwestliche Winde.

Wisconsin: Regenschauer und kühler; westliche Winde.

Iowa: Wahrscheinlich Regen, später schön und kühler; nordwestliche Winde.

Missouri: Etwas bewölkt und kühler; südwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand sei unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 75 Grad, Mitternacht [illegible] Grad, heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad und heute Mittag 82 Grad über Null.

Die Zivildienst-Kommission.

Anwalt Mason trifft Anstalten zur Bekämpfung der Altersgrenze.

Herr William E. Mason, der von einer Veteranen-Vereinigung ersucht worden ist, womöglich die Altersgrenze anzufechten, durch welche die Zivildienst-Kommission alle mehr als 45 Jahre alten Personen von der Bewerbung am städtischen Subaltierndienst ausschließen will, sprach heute in dieser Angelegenheit bei der Kommission vor. Man kam überein, daß Herr Mason der Behörde morgen Vormittag um 11 Uhr mittheilen solle, auf welche Gründe hin er die Festsetzung der besagten Grenze für unstatthaft hält.

Bisher haben sich bei der Kommission 4000 Personen für die Anstellung im Bureaudienst bei der Polizei oder bei der Feuerwehr gemeldet, außerdem 1600 Arbeiter.

Die Zivildienst-Kommissäre der County-Verwaltung werden nunmehr mit der Sichtung der schriftlichen Prüfungsarbeiten beginnen, welche sie von 900 Anwärtern auf Anstellung im öffentlichen Dienst haben anfertigen lassen.

Das countyräthliche Komite für öffentlichen Dienst hielt heute nach sechswöchentlicher Pause seine erste Sitzung ab. Es wurden nur Routine-Geschäfte erledigt. Die Gemeindeschreiber von Hyde Park, von der Nordseite und von Lake View sind bereits um die Anweisung der Gehälter für die Gemeindebeamten eingekommen. Für Hyde Park werden zu diesem Zwecke $45,000 verlangt, für die Nordseite $40,000 und für Lake View $30,325.

Brandschaden.

Kurz nach 3 Uhr heute Morgen brach im Erdgeschoß der J. C. Hoffmann'schen Wohnung, Nr. 387 Forest Ave., ein gefährliches Feuer aus, welches sich mit unheimlicher Schnelligkeit über das ganze Gebäude verbreitete. Glücklicherweise konnten sich die Insassen noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, haben aber fast nichts retten können. Als die Löschmannschaften auf der Brandstätte eintrafen, stand auch das Nachbarhaus, Nr. 380 Forest Ave., welches von einem gewissen J. Smithian bewohnt wird, lichterloh in Flammen. Beide Gebäude wurden völlig eingeäschert, und die Feuerwehr hatte ihre liebe Noth, eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhüten. Hoffmann schätzt seinen Gesammtschaden auf $1600, während Smithian einen nicht viel geringeren Verlust erleidet.

Brechen todt zusammen.

An der Ecke von Wabash Ave. und South Water Str. schwankte heute Vormittag ein anscheinend kerngesunder Mann einen Moment hin und her und brach dann plötzlich entseelt auf dem Bürgersteig zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Dasein ein jähes Ende bereitet.

Aus Briefschaften, die man bei dem Todten vorfand, erhellt, daß sein Name J. D. La Daw ist, und daß er erst kürzlich aus dem Marine-Hospital entlassen wurde.

Die Leiche wurde vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., aufgebahrt.

Von einem plötzlichen Tode wurde heute Mittag auch der 64 Jahre alte Chas. J. Swanson, von Nr. 182 Sedgwick Str., ereilt. Er stürzte, von einem Herzschlag getroffen, entseelt in der Beck'schen Zigarrenfabrik, an Clark und Maple Str., zusammen.

Per Schub zurückgebracht.

B. F. Emerich, jahrelang Kollektor für die Zigarren-Firma W. J. Bagnall & Co., von 5. Ave. und Jackson Str., welcher seinen Arbeitgeber mit $100 durchgekniffen sein soll und in Delaware, Ohio, dingfest gemacht wurde, ist unter polizeilicher Begleitung wieder hier angelangt. Wird die faule Affaire nicht anderweitig „gesettelt", so dürften dem Arrestanten noch recht unangenhme Tage in Aussicht stehen.

Die Feier am Drainage-Kanal.

Die Drainage-Kommissäre sind heute Nachmittag programmgemäß mit etwa 1200 eingeladenen Gästen nach Lemont gefahren, um dort die Fertigstellung ds Abschnittes 10 vom großen Graben gebührend zu feiern. Präsident Wenter brachte, wie schon vorher angekündigt, eine Gedenktafel an, und Ex-Richter Samuel Mc Connell feierte das Ereigniß in einer schwungvollen Rede.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Jugendliche Taschendiebe.

Ella und John Dorf, 11 resp. 13 Jahre alt, deren Eltern an Front Str., nahe Chicago Ave., wohnen, sollen nach Aussagen der Polizei zwei schon ganz geriebene Taschendiebe sein. Man faßte sie am Sonntag Abend in Schönhofens Halle auf frischer That ab und nahm Beide in Haft. Das Verhör wurde heute von Richter Severson bis kommenden Samstag verschoben, und inzwischen soll die Kinderschutzgesellschaft auf die bösen Kinder aufmerksam gemacht werden

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Greenup, Jll., wurde eine neue Ader Naturgas entdeckt.

— Aus Richmond, Va., wird gemeldet, daß der frühere Bundessenator und zweimalige Vizegouverneur J. S. Lewis im 77. Lebensjahre am Krebs gestorben ist.

— Die Volkspartei von New Jersey hielt gestern in Trenton ihre Staatskonvention ab und stellte Wm. R. Ellis von Trenton als Gouverneurskandidaten auf.

— Zu Hickman, Ky., wurde der Farbige William Butcher von einem, aus den bekannten „besten" Bürgern bestehenden Pöbelhaufen mit Gewalt aus dem Gefängniß geschleift und gelynchmordet.

— Das Groß-Kleidergeschäft von Henry H. Wolfe & Co. in Louisville hat mit einer Viertelmillion Dollars Verbindlichkeiten Bankerott gemacht. Es heißt, daß die Bestände mindestens ebenso groß seien.

— John Preale, ein Expreßmann in Philadelphia, suchte gestern durch eine Parade der Rockpresser-Gewerkschaft hindurchzufahren, und es folgte ein Krawall, wobei Max Fox einen Schädelbruch davontrug.

— Walter Hunter, ein junger Bursche aus Chicago, stahl in St. Joseph, Mich., einem Herrn Lausch, bei dem er sich während des Sommers aufgehalten hatte, $269 und kaufte mit einem Theil des gestohlenen Geldes eine — Bibel.

— Wie aus Brooklyn gemeldet wird, verunglückte ein nach Coney Island bestimmter Zug der Seeküsten-Bahn unweit Bensonhurst, und ist eine Person umgekommen, während 20 andere verletzt wurden. Drei der zertrümmerten Wagen geriethen in Brand.

— In San Antonio, Tex., brach in dem vierstöckigen Gebäude, in welchem sich u. A. das Möbelgeschäft von L. P. Peck & Co. befand, eine verheerende Feuersbrunst aus. Gebäude und Inhalt wurden völlig zerstört. Verlust etwa $120,000, nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

— Unweit Seattle, Wash., entgleiste gestern theilweise ein Personenzug der Seattle-, Lake Shore- & Eastern Bahn durch einen über das Geleise gestürzten Baum. Der Lokomotivführer Gabriel wurde schwer verletzt, verhinderte aber durch sein muthiges Verhalten alles sonstige Unheil.

— Bei dem gestrigen Arbeiterfest in Lincoln, Jll., verwickelte sich der 17jährige James Irving zufällig in die Stricke des Luftballons, mit welchem Professor Frey in die Höhe stieg. Frey rief ihm zu, unter keinen Umständen loszulassen, und brachte seinen unfreiwilligen Gefährten aus einer Höhe von 2500 Fuß völlig wohlbehalten auf ein Welschkorn-Feld herab.

— In Indianapolis wurde gestern ein Pferd scheu, rannte in der Delaware Str. in eine große Menschengruppe hinein, welche sich auf dem Trottoir versammelt hatte, um die Arbeiterparade anzusehen, und warf sechs Personen nieder, ehe es überwältigt werden konnte. Die Verletzten sind: Hermann Aukenbrock (tödtlich), Allie Dennis, Reddy Patton, Edward Swiggert, Gertrude Swiggert und Frau Maria Walters.

— Während der gestrigen Arbeitertag-Festlichkeiten in Bloomington, Jll., gab die Rednertribüne unmittelbar nach Beendigung der letzten Rede nach, und 30 Personen stürzten auf die Erde und waren in zerbrochene Bretter und Balken eingekeilt. Die am schwersten Verletzten sind: Frl. Fannie Doner, Frl. Emma Garten und Frl. Mary Garten. Andere trugen schlimme Bruschen davon, und vielfach war ihnen die Haut vom Körper abgekratzt.

— Aus Springfield, Jll., wird mitgetheilt: Der Polizeichef J. H. Meyers in Cairo steht in Gefahr seine Stelle zu verlieren und außerdem mit Gefängnißhaft sowie mit einer Geldstrafe von $1000 belegt zu werden. Er ist beschuldigt, einen entsprungenen Sträfling aus Arkansas Namens J. H. Glover, den er verhaftet hatte, im letzten Augenblick vorsätzlich wieder haben entwischen zu lassen, als schon ein Vertreter des Oberstaatsanwaltes von Arkansas zur Abholung Glovers erschienen war.

— George Fraker von Topeka, Kas., welcher vor zwei Jahren angeblich ertrank, und dessen Erben dann die $58,000 forderten, mit welchen das Leben Frakers versichert war, und vor vier Wochen auch im Staatsobergericht einen Spruch zu ihren Gunsten und gegen die Versicherungsgesellschaften erlangt hatten, ist jetzt unweit Tower, Minn., als Einsiedler im Walde lebend gefunden, als Schwindler verhaftet und nach Topeka zurückgebracht worden. Fraker war ein Arzt und war bis Ende 1873 im „St. Elmo Hotel", in dem Bade-Orte Excelsior Springs unweit Kansas City, als solcher thätig gewesen. Der Verhaftete macht kein Hehl daraus, daß er mit dem Gesuchten identisch ist. Es war eine Belohnung von $20,000 auf seine Ergreifung gesetzt worden. Fraker lebte als Wald-Einsiedler unter dem Namen „Schnell". Er theilte seine Hütte mit einem Gefährten aus Wisconsin, welcher indeß ein harmloser Mensch zu sein scheint. Die Angelegenheit erregt im ganzen Westen großes Aufsehen.

Ausland.

— Amtlicher Mittheilung zufolge haben im Laufe des Jahres 325 Personen aus Berlin und der nächsten Umgegend das Land verlassen, um sich dem Militärdienst zu entziehen.

— Eine große Anzahl Deutscher in London feierte den Sedan-Tag durch eine Exkursion nach Epping Forrest und gestern Abend durch Festversammlung nebst Kommers im „Athenaeum".

— Der jüngste Sturm im nordöstlichen Mexiko hat einen Eigenthumsverlust verursacht, der sich in die Millionen beläuft und größtentheils auf die Eisenbahnen zu entfallen scheint. Es soll Niemand umgekommen sein.

— In Münster wurden die des Mordes überführten Bergleute Strieder und Schädel hingerichtet. Sie hatten die Ehefrau Strieders, welche von diesem getrennt lebte, in der Nacht vom 29. Juni 1894 zu Bocholt ermordet.

— Vom alten Reichstagsgebäude in Leipzigerstraße in Berlin hat der — Gerichtsvollzieher Besitz ergriffen. Nachdem der Reichstag von dort weggezogen war, hatte sich eine Sport-Ausstellung einquartiert. Dieselbe rentirte sich jedoch nicht, und der Rest ist Zwangssteigerung.

— Gertrud Helmessen, das erst 16-jährige Mädchen, welches durch den Sittlichkeitsprozeß gegen den Berliner Panoptikums-Besitzer Castan bekannt geworden war, ist aus der Besserungsanstalt, wohin man es geschickt hatte, entflohen, und merkwürdigerweise ist auch die Aufseherin, welcher die Behütung des Mädchens anvertraut war, mit auf und davongegangen.

Lokalbericht.

Mit dem Tode bedroht.

Vor einigen Tagen war auf Veranlassung der „Humane Society" gegen den Schirm-„Doktor" John Lucas und dessen Ehefrau eine Anklage wegen fortgesetzter brutaler Mißhandlung ihres 14jährigen Neffen Frank Kallmar angestrengt worden. Die Verhandlung des Falles fand vor Richter Dooley statt und endigte vorläufig damit, daß die beiden Angeklagten bis zum 9. September unter je $400 Bürgschaft gestellt wurden. Als das Ehepaar den Gerichtssaal verließ, rief Lucas einigen Nachbarn, welche die Mißhandlungen zur Anzeige gebracht hatten und als Zeugen erschienen waren, die Drohung zu: „Wir werden es Euch schon eintränken; der Erste, dem wir an einer anderen Stelle begegnen, wird einfach kalt gemacht!" Daraufhin wurden die Beide wiederverhaftet und nochmals unter je $400 Bürgschaft gestellt. Am Abend desselben Tages erhielt das Ehepaar den folgenden Brief: „Tod — Tod — Tod. — Ihr, John Lucas und Euer Weib, die brutale und verkommene Person, werdet Eurem wohlverdienten Schicksal nicht entgehen. Wenn die „Humane Society" nicht im Stande sein sollte, Euch dahin zu bringen, wohin Ihr gehört, d. h. für eine exemplarische Strafe Sorge zu tragen, so werden wir Weißkappen die Arbeit verrichten. Tod — Tod denen, die Kinder mißhandeln. — Weißkappen."

Herr Lucas überreichte gestern dem Richter Dooley das Schreiben und erhielt den Rath, sich an die Polizei zu wenden, welche jetzt auf den Absender des Briefes fahndet.

Viel Geld.

Es ist viel Geld, das die Stadt im Laufe der Zeit von den Schlachthausfirmen und von der Union Stock Yards & Rapid Transit Co. für geliefertes Wasser nicht erhalten hat. Schon vor einigen Jahren berechnete ein stadträthlicher Ausschuß unter dem Vorsitz von Ald. Tripp, daß die Stadt von den Schlachthausfirmen durch heimliche Anzapfung ihrer Leitung jährlich um Wassersteuern im Betrage von $100,000 betrogen werde. Neuerdings hat man entdeckt, daß die Union Stock Yards Co. die Dampfkessel ihrer zahlreichen Lokomotiven, als müßte es so sein, aus den Hydranten der Feuerwehr füllt. Die Gesellschaft hat für dieses Privilegium niemals auch nur einen Cent bezahlt. Es ist ihr dieses Vorrecht freilich auch nie ertheilt worden, sondern sie hat es sich einfach genommen. Die Gesammtsumme, um welche das Wasseramt auf diese und ähnliche Weise verkürzt worden ist, wird jetzt auf eine Million Dollars veranschlagt.

Für Vogelschutz und Pflege.

Unter dem Namen „Ornis, Verein für Kanarienzucht, Vogelschutz und Pflege" ist von Züchtern und Liebhabern unserer Vogelwelt eine Vereinigung gegründet worden, deren Zweck und Ziel sich kurz, wie folgt zusammenfassen läßt: Zucht und Veredelung des Kanarienvogels, Schutz und Pflege der einheimischen Zier- und Singvögel und endlich Steuerung des Unwesens im Handel. Die Versammlungen werden an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat abgehalten, und zwar in Jungs Halle, Nr. 106 Ost Randolph Str. Alle Züchter und Vogelhändler, welche gesonnen sind, dem Verein beizutreten, sind freundlichst eingeladen, an der heute Abend stattfindenden Sitzung Theil zu nehmen.

Anscheinend übergeschnappt.

Die Polizei des Stockyards-Distrikts mußte gestern Nachmittag einen gewissen Charles Hirsch in Haft nehmen, der sich laut weinend an der Ecke von Halsted und 40. Straße umhertrieb. Der Mann bekundete auch sonst ein so eigenthümliches Benehmen, daß man ihn heute auf seinen Geisteszustand hin näher ärztlich untersuchen lassen wird. Hirsch wurde noch am Abend dem Detention-Hospital überwiesen.

Feuer.

In Folge Explodirens eines Gasolinofens kam gestern Nachmittag in der Harth'schen Wohnung, Nr. 176 W. Polk Straße, ein kleines Schadenfeuer zum Ausbruch. Die Flammen wurden gedämpft, ehe sie sonderliches Unheil angerichtet hatten.

Die Wohnung von F. Novak, Nr. 952 S. California Ave., wurde gestern durch Feuer um etwa $200 beschädigt.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Vier Festzüge von Arbeiter-Organisationen.

Die Massen-Versammlung im Auditorium.

Außer den beiden großen Arbeiter-Paraden, welche gestern in der inneren Stadt von Hunderttausenden gesehen worden sind und die je von 12,000 bis 18,000 Theilnehmer zählten, sind gestern auch noch in Vorstadtbezirken von organisirten Arbeitern zwei Festzüge veranstaltet worden, nämlich in South Chicago und in Blue Island. In dem gewerbreichen South Chicago bildeten Eisenarbeiter, Schiffsbauer und Mitglieder der American Railway Union den Kern des 2000 Mann starken Zuges, während es in Blue Island die Ziegelstreicher waren, welche die Massen lieferten. In Chicago hat die Rivalität zwischen den Zentral-Körperschaften zu einem fast spaßhaften Resultat geführt. Der Rath der Bau-Gewerkschaften und der Labor Congreß hatten eigentlich garnichts gegen einander einzuwenden. Sie hätten gemeinschaftlich demonstrirt, wenn nicht die Baugewerkschaften darauf bestanden hätten, daß auch die Trades & Labor Assembly dabei sein müsse. Nun begab es sich aber, daß die Trade & Labor Assembly in der Hitze des Gefechts fast gänzlich aufgerieben wurde. Die wenigen wirklichen Arbeiter-Organisationen, welche noch zu dem alten Verband gehören, ließen erklären, daß sie mit den festlichen Veranstaltungen der Pomeroy und Konsorten nichts mehr zu thun haben wollten, im letzten Augenblick sagten sogar noch die Maurer ab, und so kam es, daß von dem eigentlichen Zankapfel gestern kaum die Schalen und der Stiel mehr übrig geblieben waren. Von einer ernstlichen Rivalität zwischen den beiden Paraden war denn auch keine Rede; es handelte sich mehr um einen freundschaftlichen Wettstreit. Beide Züge machten einen überaus stattlichen Eindruck und wurden gebührend bewundert. Der Streit hatte aber immerhin bewirkt, daß viele der stärksten Organisationen sich abseits hielten. Man sah nichts von den Maurern und den Steinhauern, die zusammen 7000 Mann zählen, nichts von den 2500 Eisengießern, nichts von den gleich starken Schriftsetzern, und doch pflegten es bei früheren Gelegenheiten gerade diese Organisationen zu sein, welche durch gleichmäßige Kleidung und kompaktes Auftreten die Aufmerksamkeit am meisten auf sich zogen.

Das Piknik, welches die Baugewerkschaften in Ogdens Grove veranstalteten, war ungemein zahlreich besucht. Von den eingeladenen Piknik-Rednern glänzten aber fast alle durch Abwesenheit. Tom Johnson von Ohio, der radikale Fabrikant hatte schon vorher abgeschrieben. Lawrence McGann, der jetzt nicht mehr Kongreß-Abgeordneter ist, sondern nur noch Straßenbahnpräsident, war kurze Zeit auf dem Festplatz, entfernte sich aber wieder, ohne geredet zu haben. Der Grubenbesitzer Rend, neuerdings zum Mitglied der staatlichen Schiedskommission für Differenzen zwischen Unternehmern und Arbeiter-Verbänden ernannt, war durch wichtige Geschäfte nach Philadelphia gerufen worden. Mayor Pingree von Detroit telegraphirte, er müsse vor den Arbeitern seiner eigenen Stadt sprechen; der Kongreßabgeordnete Sibley von Pennsylvanien hatte überhaupt nichts von sich hören lassen. So wurde denn der ganze Redetheil des Programms gestrichen, und man überließ es dem Publikum, sich auf eigene Hand zu amüsiren. Wettrennen, Tauziehen und ähnlicher Sport gewährten der Menge bis zum Einbruch der Dunkelheit befriedigende Unterhaltung, doch wurde selbstredend auch getanzt und stellenweise ein wenig gekneipt.

Der Fest-Ausschuß des Labor Congreß darf mit dem Eindruck, welchen diese Körperschaft mit ihrem ersten öffentlichen Auftreten gemacht hat, wohl zufrieden sein. Die Versammlung im Auditorium war, alle Verhältnisse in Betracht gezogen, sehr gut besucht, und die beiden Redner, obgleich himmelweit verschieden von einander in ihrem Auftreten, ihrer Ausdrucksweise und in der ganzen Behandlung ihres Gegenstandes, brachten es fertig, das Publikum bis zum Schluß zu fesseln und es häufig zu stürmischen Beifalls-Aeußerungen hinzureißen.

Herr Michael B. Britzius führte den Vorsitz über die Versammlung und stellte Herrn Keir Hardie als ersten Redner vor. Der schottische Agitator, der wider Erwarten sehr ruhig und leidenschaftslos sprach, entschuldigte zunächst den Umstand, daß er kein Amerikaner ist, indem er sagte, er hätte bei der Auswahl seines Geburtsortes keine Stimme gehabt. Anknüpfend an die bombastische Warnung, welche ihm ein hiesiges englisches Blatt entgegengerufen hatte, daß er hier „verständige, gut gekleidete, glatt rasirte, mannhafte und ruhig urtheilende Arbeiter" finden würde, welche ihr Land lieben und für seine Theorien nicht zu haben seien, richtete er verschiedene Fragen an die Versammlung. „Wie viele von diesen verständigen, gut gekleideten, glatt rasirten und so weiter Arbeitern nennen von dem Lande, das sie lieben, auch nur eine Quadratyard ihr eigen?" fragte er. Die gegnerische Presse erzähle den „verständigen, gut gekleideten, glatt rasirten etc. Arbeitern", daß der Sozialismus das Kapital aus dem Lande treiben würde. Was sei denn Kapital? Land, Häuser, Eisenbahnen, Erz- und Kohlengruben und sämmtliche Arbeitsmittel. Man möge sich vorstellen, wie die großen Grundbesitzern mit ihren Ländereien auswandern würden, wie die Hausherren ihre Miethskasernen auf den Buckel nehmen und sich nach einem anderen Felde für ihre Thätigkeit umsehen, wie die Vanderbilts, die Goulds ihre Eisenbahnen nach den Fidschi-Inseln transportiren würden, wie Pullman seine Schlafwägen in die Westentasche stecken und mit seinem Kapital irgendwo eine neue Kolonie gründen würde. Inzwischen würden die armen Arbeiter wahrscheinlich an den Straßenecken herumstehen und sich der Verzweiflung darüber hingeben, daß sie nun Niemanden mehr hätten, an den sie Miethe bezahlen könnten, oder dem sie 73 Prozent der von ihnen erzeugten Arbeitswerthe als Unternehmergewinn und so weiter ablassen könnten. Redner theilte mit, daß er für nächsten Montag eingeladen worden sei, vor einer Konferenz von Geistlichen zu sprechen. Nach Zeitungsberichten, welche er über die Verhandlungen gelesen hätte, die der Einladung vorangegangen, müßten unter diesen Geistlichen eine Menge von bedauernswerthen Heiden sein, er würde sich deren Bekehrung angelegen sein lassen. Er sei kein Befürworter der gesellschaftlichen Umwälzung auf gewaltsamem Wege, aber er müsse gestehen, daß er weit lieber ein Mitglied der revolutionärsten Vereinigung der Welt als ein Geistlicher sein möchte, der sich davor fürchte, die soziale Frage zu besprechen. Ueber die Währungsfrage sagte Hardie, die Befürworter der Silber-Freiprägung schienen sich einzubilden, daß die Kaufkraft des Volkes sich verdoppeln würde, wenn Silber zum gesetzlichen Zahlungsmittel erklärt würde. Demnach müßte die Kaufkraft sich verdreifachen, wenn man gleichzeitig hingehe und auch das Kupfer zum gesetzlichen Zahlungsmittel mache, und nehme man noch sieben andere Metalle dazu, so wäre nach dieser Formel die Kaufkraft verzehnfacht. Ganz so einfach sei nun die Sache aber leider nicht. Die Prosperität der Massen hänge unter unserem jetzigen System von der Kaufkraft der Arbeiter ab, und diese werde durch die Höhe der Löhne bestimmt, die Höhe der Löhne hänge aber bei dem gegenwärtigen Wettbewerb der Arbeiter unter sich von dem Minimalsatz ab, zu welchem der Arbeiter Leib und Seele zusammenhalten könne.

Herr John Swinton, mit jubelndem Beifall begrüßt, bedauerte, daß es schon so spät geworden sei. Es sei zehn Uhr, sagte er, und um 10 Uhr sollte eigentlich jeder Arbeiter und jede Arbeiterin im Bett sein, sonst könnten ihre Leistungen am nächsten Tage Anlaß zur Unzufriedenheit geben, und das wolle er nicht verantworten. Nachdem Redner einen Leitartikel in der gestrigen „Tribune" beantwortet hatte, wobei sich herausstellte, daß der Herausgeber des genannten Blattes keine sehr große Anzahl von Verehrern unter den Anwesenden hatte, ging er auf den Debsfall über und erging sich in äußerst scherzhaft klingenden, aber bitterbösen Ausfällen gegen das Ober-Bundesgericht, welches er respektlos für einen Ober-Humbug erklärte. Er kam zu dem Schluß, daß die Rechtspflege in den amerikanischen Gerichten in Musik gesetzt zu werden verdiene; man hätte nicht Keir Hardie, sondern Verdi importiren sollen, dieser würde aus dem vorzüglichen Stoff trotz seines Alters eine ganz prächtige komische Oper machen können. Redner schlug vor, daß die Arbeiter das Verfahren des „Judge Gatling Gun Woods" und des Ober-Bundesgerichts mit der Aufstellung von Eugen Viktor Debs zum Präsidentschafts-Kandidaten beantworten mögen. Erhielte Debs auch nur die Wahlstimmen von Illinois, so würde das hinreichen, um den Bundesrichtern ähnliche Späße, wie die in letzter Zeit praktizirten, für die Dauer zu verleiden. Nachdem Redner auf die Beispiele der Kleidermacher von New York, die dem Schwitzsystem ein Ende gemacht, des Pfarrers Parkhurst, der die allmächtige Tammany Hall-Organisationen gesprengt, und der Christian Endeavour-Organisation hingewiesen hatte, welche kürzlich 40,000 Delegaten nach Boston entsandte, schloß er seine Ansprache wie folgt: „Wie ich es in vergangenen Jahren schon so oft gethan habe, dringe ich von Neuem in meine Brüder, die Arbeiter: seid einig und geht voran. Zimmert die Platform breit und handelt. Seid einig, jetzt und immer. Seid weise und muthig. Handelt so, daß die Menschenrechte, daß wirkliches Recht und eine vernünftige Gesellschaftsform auf dem Boden unserer Republik verwirklicht werden. Nicht immer mahlen die Mühlen der Götter langsam, sie arbeiten mitunter so schnell, daß selbst der Böse nicht mitkommen kann."

Mit drei Hochs auf Debs und einem Dankesvotum für die Herren Hardie und Swinton vertagte sich die Versammlung.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Liegt ein Verbrechen vor?

Gestern hielt Hilfs-Coroner Bellar den Inquest an der Leiche des Schweden Ole Linden, alias Ole Olson, ab, die am vergangenen Samstag Nachmittag unweit der Erie Str.-Brücke aus dem Fluß gefischt wurde. Die Geschworenen erklärten in ihrem Wahrspruch, daß sie nicht bestimmen könnten, wie Olson eigentlich in den Fluß gerieth, ob durch bedauerlichen Unfall oder etwa gar als Opfer irgend einer Schurkenthat. Die Zeugenaussagen über den Charakter des Ertrunkenen lauteten übrigens durchaus verschiedenartig; während Olson einerseits als ein nüchterner, fleißiger Mann geschildert wird, nannten ihn Andere einen schlimmen Trunkenbold. Man will jetzt versuchen, der etwas mysteriösen Affaire doch noch näher auf den Grund zu kommen.

Erstochen.

Der Werftarbeiter Wm. Kelly wird das Opfer eines brutalen Mordes.

Schrecklich vermessert mußte gestern Nachmittag der Werftarbeiter Wm. Kelly dem County-Hospital überwiesen werden. Er hatte bei einem Streit mit einem gewissen Jack Harris drei klaffende Stichwunden am Kopf davongetragen, und wenn auch die Aerzte ihr Möglichstes versuchten, ihren Patienten durchzubringen, so verstarb derselbe doch schon nach wenigen Stunden.

Der Thäter wurde kurz nach der Stecherei von der Polizei in Haft genommen und wird sich jetzt auf die Anklage des Mordes zu verantworten haben.

Der so folgenschwere Vorfall trug sich vor der Sachs'schen Wirthschaft, Nr. 300 Clark Str., zu. Harris und Kelly waren schon seit längerer Zeit auf einander erbittert, und als sie sich gestern im „Levee"-Bezirk trafen, ging sofort die Hauerei los, wobei Kelly mit wuchtigen Faustschlägen zu Boden gefällt wurde. Dann zog Harris blitzschnell sein Dolchmesser und jagte es seinem verhaßten Gegner drei Mal bis an's Heft in den Schädel, so daß die Hirnmasse hervorquoll. Der tödtlich Verletzte stieß einen markerschütternden Schrei aus und brach dann ohnmächtig zusammen. Die Polizei wurde sofort von der Blutthat in Kenntniß gesetzt und sorgte in erster Reihe für schleunige Ueberführung des Vermesserten nach dem County-Hospital. Der ruchlose Thäter wurde gleich nachher dingfest gemacht.

Sedanfeier im „Bismarck".

In dem auf's Prächtigste mit deutschen und amerikanischen Fahnen, mit Lampions und Guirlanden geschmückten Hotel Bismarck wurde gestern Abend aus Anlaß des Sedantages eine erhebende Feier abgehalten, die sich einer außerordentlich großen Betheiligung zu erfreuen hatte. Die bekannte Meinken'sche Militärkapelle lieferte die Musik, während Herr Höchster die Festrede hielt. An den Kaiser und den Fürsten Bismarck wurden Begrüßungs-Depeschen abgesandt. Das Telegramm an den Kaiser lautete wie folgt:

„An Seine Majestät den Deutschen Kaiser!

Die zur Sedanfeier im Hotel Bismarck versammelten Deutschen Chicagos bringen Euer Majestät und dem deutschen Volke ein donnerndes Hoch aus."

An den Fürsten Bismarck wurde der nachstehende Glückwunsch abgeschickt:

„Dem Fürsten Bismarck, Friedrichsruh!

Die Deutschen von Chicago, versammelt zur Sedanfeier im Hotel, das Euren Namen trägt, bringen dem Gründer der deutschen Einigkeit und dem Urheber der deutschen Siege ein donnerndes Hoch aus."

Man traut ihm nicht.

Der Methodistenprediger Parkhurst hatte zu der gestrigen Konferenz seiner Kollegen die Herren Hardie und Frank Smith aus London eingeladen. Die Beiden kamen nun zwar nicht, aber Smith schrieb dafür an Herrn Parkhurst, er und sein Freund Hardie seien Erz-Christen von Grund auf und es würde ihnen ein Vergnügen sein, der Konferenz am nächsten Montag beizuwohnen. Herr Parkhurst beantragte nun, daß zu dieser Versammlung auch die Prediger anderer Sekten eingeladen werden sollten, verschiedene Herren aber waren ernstlich dagegen. Keir Hardie sei muthmaßlich trotz seines angeblichen Christenthums ein leicht gar wegen desselben ein wüster Anarchist, meinten sie, und man habe mit Leuten dieses Schlages leider schon zu viel trübe Erfahrungen gemacht.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Brutales Verbrechen.

Polizisten der Maxwell Str.-Station verhafteten gestern Nachmittag einen 20jährigen Burschen Namens Matthew Perins, welcher unter der Anklage steht, an der 7 Jahre alten Sadie Fox ein unnennbares Verbrechen verübt zu haben. Der brutale Unhold soll das arme Kind in eine hinter seinem Wohnhause, Nr. 276 Forquer Straße gelegene Scheune gelockt und dort sein scheußliches Vorhaben zur Ausführung gebracht haben. Die Eltern der kleinen Sadie Fox wohnen in dem Hause Nr. 311 W. Taylor Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Dem Kadi Schulte in Lake ist heute eine kitzlige Rechtsfrage zur Entscheidung vorgelegt worden. Die Polizei hat am Samstag einen gewissen Green verhaftet, als derselbe im Begriffe war, den tranchirten und für den Verkaufstisch fertigen Leichnam eines Gaules in einem verdeckten Wagen nach Hammond zu fahren. Herr Schulte soll nun sagen, ob der Mann zu diesem Thun ein Recht hatte oder nicht.

* Der Arbeiter Michael Lindler, in einem Kosthause an der Ecke von Canal und Lake Str. wohnhaft, ist am Samstag Abend vor seiner Hausthür von einem uniformirten Manne angefallen, mißhandelt und ausgeraubt worden. Lindler behauptet jetzt, der Polizist Bernard sei der Räuber gewesen; man glaubt aber, daß er sich irrt. Als Bernard dem Lindler gestern gegenübergestellt wurde, sagte er, der Räuber sei bedeutend größer gewesen, als Bernard.

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten. 30agli

Schließung der Apotheken.

Die Mucker und Fanatiker im Vorstädtchen Ravenswood haben es glücklich zu Stande gebracht, daß die Apotheken am Sonntag geschlossen bleiben werden. Künftighin werden nur noch einige Zigarrenläden und — die Kirchen offen sein. Wer sich etwa mit der Absicht trägt, am Sonntage krank zu werden, wird gut daran thun, schon am Samstage die nöthige Medizin einzukaufen. Reverend Keys von der Kongregationistenkirche und ein gewisser Herr Bennett, haben diese Neuerung, wie verlautet, in sehr geschickter Weise zu Wege gebracht. Sie sollen nämlich jeden einzelnen Apotheker aufgesucht und demselben erklärt haben, daß bereits alle anderen Geschäftskollegen unterzeichnet hätten; es sei also nur noch diese eine Unterschrift erforderlich um die Schließung sämmtlicher Apotheken zur That werden zu lassen. Der betreffende Apotheker glaubte natürlich den Betheuerungen der frommen Herren und unterschrieb auch seinen Namen, um bei seinen gleichfalls sehr frommen Kunden keinen Anstoß zu erregen. Glücklicher Weise gibt es an der östlichen Grenze von Ravenswood, wo Herr Keys nichts zu sagen hat, verschiedene Schankwirthschaften, in denen die weniger fromm angelegten Bürger auch am Sonntage die nöthige Labung und Erfrischung finden können.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Am Sonntag, den 15. September, eröffnet die Direktion Schaumberg-Schindler die Saison in ihren vereinigten Theatern in der „Aurora Turnhalle" und in „Müllers Halle". Der langjährige Bestand der obengenannten Direktion (13 Jahre als Leiter der besten Volksbühne in Chicago) ist wohl der sicherste Beweis, daß die Direktion immer den Geschmack ihres Publikums zu treffen verstand, und daß ihr Bestreben, gediegene Vorstellungen zu liefern, auch die gebührende Anerkennung gefunden hat. Für die kommende Saison hat die Direktion ein sehr großes und leistungsfähiges Personal zusammengestellt und wird das Repertoire aus den besten Schöpfungen der neueren Bühnenliteratur, hauptsächlich heiteren Genres, bestehen. Bühne und Zuschauerraum beider Theater sind mit großen Kosten renovirt worden, so daß auch in dieser Beziehung den Anforderungen eines kunstsinnigen Publikums Rechnung getragen worden ist. Die Personal-Liste weist folgende Namen auf: Damen: Franziska Büßer-Bender, Hedwig Fessel, Paula Grobecker, Alma Grothe, Emma Meyer-Kalbitz, Laura Mojean, Clara Rothberg, Johanna Schaumberg, Marie Schaumberg, Ida Schlesinger, Paula Sommer, Ottilie Walsing. Herren: Ottomar Dahlberg, Carl Fellmuth, Adalbert Graf, Ludwig Grobecker, Franz Hunold, Hermann Kleeberg, Wilhelm Kroener, Jacques Lucian, Robert Mauthner, Theodor Saller, Robert Schlemm, Siegmund Schlesinger, Edward Schmitz, Heinrich Vogel, Robert Zehlicke.

Vom Büchertisch.

Rankes Weltgeschichte. — Von diesem ausgezeichneten Werke sind nunmehr Lieferungen 8 bis 17 bei Koelling und Klappenbach, 100—102 Randolph Str., eingelaufen. Diese Lieferungen bringen den 2. Band des Werkes (I. Das altrömische Kaiserthum. II. Das Kaiserthum in Konstantinopel und der Ursprung romanisch-germanischer Königreiche) zum Schluß und führen den dritten Band bis zum 5. Kapitel (Behauptung und Begrenzung des deutschen Reiches durch Heinrich II.) der III. Abtheilung. Sie enthalten somit neben der ganzen II. Abtheilung des 2. Bandes die ganze I. und II. Abtheilung des 3. Bandes, welche umfassen (I.) „Die arabische Weltherrschaft und das Reich Karls des Großen", und (II.) „Zersetzung des Karolingischen, Begründung des deutschen Reiches", um noch einen guten Theil in die III. Abtheilung („Höhe und Niedergang des deutschen Kaiserthums. Die Hierarchie unter Gregor VII.") hineinzugreifen.

Man kann sich, wie schon früher gesagt, bei dem vorliegenden Werke füglich jeder Lobesworte enthalten. Sein Werth ist anerkannt und unbestritten, und es ist in der vorliegenden Ausgabe so wohlfeil, daß mit geringen Opfern jeder nach Bildung Strebende sich diesen Schatz erwerben kann.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe verjendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. 30agli

Vergiftetes Blut

verursachte Wunden an den Knöcheln und Füssen meines Sohnes — auf seine ernsten Bitten liess ich ihn Hood's Sarsaparilla gebrauchen. Ich bin froh, zu sagen, dass er in kurzer Zeit im Stande war, in's Freie zu gehen.

Hood's Sarsaparilla

trieb das Gift aus seinem Blute und erneuerte sein ganzes System. Er nahm nur wenige Flaschen und war vollkommen geheilt. Er ist jetzt ein grosser, dicker und gesunder Knabe." JAMES L. ALLEN, Delphos, Ohio. 5

Hood's Pillen sind geschmacklos, milde, wirksam. In allen Apotheken. 25c.

Die englischen Theater.

Chicago Opera House. — Das neue Drama von Fitzgerald Murphy „The Silver Lining" kommt hier zum ersten Male in Chicago mit vorzüglicher Besetzung zur Aufführung. Der Verfasser hat als Hauptthema in seinem Stück die Silberfrage dramatisch zu behandeln versucht und es verstanden, das Interesse für seine handelnden Personen nicht blos von Anfang an wachzurufen, sondern es im Verlauf der Handlung bedeutend zu steigern. Eine Reihe künstlerischer Kräfte wirken in diesem neuen, höchst aktuellen Stücke mit, und was die szenische Ausstattung betrifft, so verdient dieselbe glänzend genannt zu werden.

Hooleys. — Hier bringt die bekannte Daniel Frohman'sche Lyceum-Gesellschaft zum ersten Male das wirksame Bühnenwerk von Oscar Wilde „An Ideal Husband" zur Aufführung. Das Stück hat in London und New York geradezu Sensation erregt und dürfte jedenfalls nicht verfehlen, großes Interesse bei den hiesigen Theaterfreunden wachzurufen. Daß die Darstellung eine künstlerisch vollendete ist, bedarf bei der Lyceum-Gesellschaft kaum besonderer Hervorhebung.

Schiller. — Milton Royle's neues Soldatenstück „Mexico", welches auf dem Spielplan dieser Bühne gegenwärtig steht, dürfte nicht verfehlen, auf unser Theaterpublikum große Anziehungskraft auszuüben; denn es verbindet mit historischer Treue eine packende, höchst spannungsvolle Handlung, deren Stoff aus Episoden des mexikanischen Krieges zusammengesetzt ist. Die Hauptrollen liegen in den Händen des Herrn Milton Royle und der Frau Selma Fetta-Royle, die beide durch ihre glänzende Darstellungskunst sehr wesentlich zum Erfolg des Stückes beitragen.

McVickers. — Frl. Gladys Wallis, von der Crane'schen Lustspielgesellschaft her noch gut bekannt, bringt hier mit einer eigenen Gesellschaft das bekannte Stück „Fanchon" oder „die Grille" zur Aufführung. Die Hauptrolle liegt in den Händen von Frl. Wallis, die darin besondere Gelegenheit zur Entfaltung ihres reichen künstlerischen Talentes findet.

Grand Opera House. — Der bekannte Charakterdarsteller Otis Skinner tritt hier zum ersten Male in dem neuen Charakterbild „Villon, the Vagabond" auf, und zwar in der Titelrolle, die er mit gewohnter Meisterschaft zu gestalten weiß. Dem Stück liegt die Geschichte eines französischen Schriftstellers zu Grunde, welchem eine große Anzahl der tollsten Streiche nachgesagt werden. Gerade in dieser Roll hat Herr Skinner vollauf Gelegenheit, sein darstellerisches Talent zu entfalten.

Haymarket. — Mit der Novität „The old Lime Kiln" aus der Feder des erfolgreichen Komödiendichters Chas. T. Dazey hat dieses Theater seine Wintersaison eröffnet. Eine wirksame Bundesgenossin hat der Dichter übrigens in der Darstellerin Frl. Katie Putnam gefunden, welche durch ihre natürliche Verve und durch ihr flottes Spiel die Zuschauer zu fesseln und zu erheitern versteht.

Lincoln. — In guter Besetzung und mit neuen Dekorationen kommt hier die tolle Burleske „The New Boy" zur Aufführung. Das Stück hat überall, wo es gespielt wurde, einen unbestrittenen Lacherfolg errungen und dürfte auch jetzt wieder den Freunden einer heiteren Muse willkommen sein.

Academy. — Bronson Howards berühmtes Militärdrama „Shenandoah" steht für diese Woche auf dem Repertoir dieser Bühne. Die Schauspielergesellschaft, welche das Stück hier zur Aufführung bringt, steht unter der Leitung Gustave Frohmans und darf mit zu den Besten ihres Genres gezählt werden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Buffalo Ave., 180 Fuß südl. von 89. Str., M. Mortimer an A. R. Lykke, $3,500.

Drexel Ave., 375 Fuß südl. von 63. Str., H. E. Eliassof an E. F. W. Hempel, $1,875.

Union Ave., 149 Fuß südl. von 56. Str., J. Alloway an S. A. Rivenbaugh, $3,000.

May Str., 99 Fuß nördl. von 58. Str., L. A. Soderston an O. B. Anderson, $1,000.

Aberdeen Str., 165 Fuß südl. von 61. Str., W. L. Doyle an L. Klein, $1,000.

W. 46. Str., Südost-Ecke Shields Ave., A. W. Hester an W. M. Brinkmann, $20,000.

Lowe Ave., 200 Fuß nördl. von 25. Str., W. O. Shaughnessy an M. Windmüller, $1,500.

Troy Str., 85 Fuß südl. von W. 23. Str., M. Soucek an J. Moraucc, $2,900.

Wood Str., 75 Fuß südl. von W. 18. Str., E. Nowak an M. J. Paul, $7,500.

W. 14. Str., 72 Fuß westl. von Wood Str., G. Reichhold an M. Pagels, $2,900.

Broom Str., Südwest-Ecke Ohio Str., E. J. Muldoon an J. A. Muldoon, $9,000.

North Ave., 100 Fuß westl. von Spaulding Ave., R. Irwin an J. Mutzenaur, $2,400.

Byron Str., 200 Fuß westl. von W. Ravenswood Park, M. T. Mattison an W. H. Cookingham, $1,500.

Fairfield Ave., 150 Fuß südl. von Wabansia Ave., Estate von G. Huise an J. Springer, $1,200.

Rockwell Str., 332 Fuß nördl. von Franklin Str., S. Olson an O. M. Swenson, $1,350.

Kedzie Ave., 122 Fuß nördl. von Noble Ave., C. H. Fox an A. Wisner, $1,200.

Ward Str., 72 Fuß südl. von Byron Str., G. Erhardt an A. Johnson, $1,500.

51. Str., Nordwest-Ecke Justine Str., A. A. Tripp an die Jennings County Bank, $10,000.

Dasselbe Grundstück, W. H. Cookingham an G. J. Kehler, $1,400.

Langley Ave., 149 Fuß südl. von 73. Str., O. Jublin an C. Jublin, $2,200.

Indiana Ave., 264 Fuß südl. von 54. Str., J. Monroe an C. E. Baughan, $12,000.

62. Str., 126 Fuß westl. von Stewart Ave., C. E. Baughan an J. Monroe, $7,000.

Paulina Str., 154 Fuß nördl. von 64. Str., L. Franklin an W. J. Vanderslice, $5,600.

Theodosia Ave., 275 Fuß östl. von Center Str., M. T. F. Stevens an G. F. Trott, $1,000.

Bowmanville Ave., 20 Fuß nordöstl. von Oakley Ave., E. Rudolph an L. H. Walter, $1,325.

Ashland Ave., Nordost-Ecke Ainslee Str., C. S. Quinlan an N. Buck, $5,000.

Evanston Ave., 275 Fuß nördl. von Grand Ave., derselbe an denselben, $2,400.

Wilton Ave., 183 Fuß südl. von Addison Str., N. Buck an C. S. Quinlan, $13,000.

Groveland Ave., 234 Fuß südl. von 29. Str., H. Peck an F. Jung, $17,000.

Milwaukee Ave., 250 Fuß südl. von Haddon Str., A. Behrens an F. A. Stauber, $8,000.

Wentworth Ave., 250 Fuß südl. von 72. Str., R. A. Mayer an J. E. Roth, $20,000.

W. ½, östl. ½, nordöstl. ¼, nordwestl. ¼, 22. 38. 13, enthaltend 10 Acres, C. B. Mayer an J. E. Roth, $15,000.

Oakley Ave., 395 Fuß südl. von Taylor Str., A. W. Schroeter an B. Schroeter, $5,000.

26. Str., 119 Fuß östl. von Sania Str., C. Manderscheid an M. Brunnwasser, $3,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hermann George, 1284 N. Ashland Ave., 43 J.
Louise Grandler, 515 Blue Island Ave.
Georg Schütz, Pullman, 13 J.
Elisabeth Schmitzer, 406 W. Adams Str., 75 J.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......................2 Cents
Durch unser Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........................6 Cents
Jährlich, in Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Falsche Propheten.

Endlich hat auch der Nestor der Prohibitionskämpfer, der mehr als 90 Jahre alte „General“ Neal Dow von Maine, öffentlich zugestanden, daß die Zwangsmäßigkeit nicht durchzuführen ist. Er hielt vor der Jahresversammlung der Christlichen Temperenzfrauen in Old Orchard eine Rede, in welcher er u. A. folgendes sagte: „Seit 1851 sind wir unablässig an der Arbeit gewesen, um die richtige Vollstreckung des Maine-Gesetzes durchzusetzen, aber wir haben noch keinen Erfolg gehabt. Die Politiker sorgen dafür, daß das Gesetz nicht erfolgreich sein kann, weil sie sich nicht um die Wohlfahrt des Staates oder der Nation kümmern, sondern nur nach Aemtern jagen. Doch die eigentliche Wurzel des Uebels ist der Mangel an Thatkraft unter den Temperenzleuten.“

Wer die Prohibitionskämpfe der letzten beiden Jahrzehnte verfolgt hat, weiß aus eigener Erfahrung, daß der greise Temperenzgeneral seiner Gefolgschaft bitteres Unrecht thut. Noch nie sind die Befürworter einer einseitigen „Idee“ mit solcher Verbissenheit, Unduldsamkeit und Dreistigkeit vorgegangen, wie die Prohibitionisten. Obwohl diese überall in der Minderheit waren, haben sie die Mehrheit einzuschüchtern und sich unterthan zu machen verstanden. Sie haben ganze Staaten unterjocht, die örtlichen Regierungen durch Staatspolizei verdrängt und der von der Verfassung gewährleisteten Freiheit die gröbste Gewalt angethan. Ohne Rücksicht auf Recht und Billigkeit haben sie Tausende von anständigen Bürgern ihres Eigenthums und Erwerbes beraubt, Haussuchungen vorgenommen und mit Gefängnißstrafen um sich geworfen, wie die russischen Behörden. Auch die Politiker sind ihnen gänzlich zu Willen gewesen und sind es zum großen Theile heute noch. Wenn trotz alledem die Prohibitionsgesetze selbst in Maine nicht zu vollstrecken sind, so ist das der klarste Beweis dafür, daß sie sich überhaupt nicht vollstrecken lassen.

Ein Fanatiker ist aber durch Thatsachen niemals zu überzeugen, weil er zu rechthaberisch ist. Nehmen die Dinge einen anderen Lauf, als er vorausgesagt hat, so wird er keineswegs an sich selbst irre, sondern er schimpft um so mehr auf andere Leute. Neal Dow und seine Nachbeter werden nie gestehen, daß sie falsche Propheten sind.

Leichtsinnige Behauptungen.

Auf falschen Voraussetzungen lassen sich keine richtigen Schlüsse aufbauen. Wer also auf Grund gewisser Thatsachen nichts Geringeres, als den Umsturz alles Bestehenden fordert, der sollte sich doch mindestens versichern, daß diese Thatsachen auch wirklich vorhanden sind. Ein Mann wie der schottische Agitator Keir Hardie, der eigens über das Weltmeer gekommen ist, um den amerikanischen Arbeitern die Heilswahrheit zu verkünden, sollte nicht mit Angaben und Zahlen um sich werfen, die er nicht beweisen kann, denn sonst entsteht der Verdacht, daß er seine Zuhörer absichtlich täuscht.

Keir Hardie behauptet, daß die amerikanischen Arbeiter immer ärmer werden. Im Jahre 1850, sagt er, sind noch 60 Prozent des Nationalerzeugnisses an die Lohnarbeiter gezahlt worden, während nach 45 Jahren des Fortschritts nur 17 Prozent den Arbeitern und 83 Prozent den müßigen Land- und Kapitalsbesitzern zufielen. Woher stammt diese Statistik? Sie läßt sich weder auf den Zensus zurückführen, noch auf die Werke irgend eines bekannten volkswirthschaftlichen Schriftstellers. Wenn sie nicht ganz und gar aus der Luft gegriffen ist, so muß Keir Hardie sie ohne jegliche Prüfung und Untersuchung von einer „Autorität“ übernommen haben, die aus dem Hause Münchhausen entsprossen ist. Da im Jahre 1850 noch die Sklaverei bestand und Baumwolle damals „König“ war, so kann jeder vernünftige Mensch sich selbst sagen, daß die Lohnarbeiter zu jener Zeit keinen größeren Antheil am Gesammtprodukte gehabt haben können, als heute.

Weiter erzählte der schottische Arbeiterfreund den Chicagoer Arbeitern, daß sie mit verschwindend geringen Ausnahmen keine Quadratyard ihres Geburtslandes besäßen. Nun sind aber die weitaus meisten Mitglieder des „Labor Congreß“ erstens gar nicht in den Ver. Staaten geboren, und zweitens gibt es unter den Lohnarbeitern Chicagos Tausende, denen nicht nur eine Quadratyard, sondern ein Grundstück von 25×125 Fuß gehört. Wenn man zu den „Arbeitern“ nicht blos diejenigen Leute zählen will, die ein Handwerk betreiben, eine Maschine bedienen oder lediglich mit den Muskeln thätig sind, so kann man dreist behaupten, daß der weitaus größte Theil des bebauten Grundeigenthums in Chicago nicht dem „müßigen Kapital“, sondern den Arbeitern gehört. Herr Keir Hardie hätte sich die Steuerbogen ansehen sollen, ehe er sich vermaß, über die hiesigen Verhältnisse zu reden. Auch hätte er erfahren können, daß von den erwachsenen Einwohnern der heutigen Stadt Chicago mehr als zwei Drittel sich erst im Laufe der letzten 20 Jahre hier niedergelassen haben, und daß dieselben fast ohne Ausnahme mit leeren Händen gekommen sind. Hätte er das berücksichtigt, so wäre er vielleicht zu anderen Schlüssen gekommen, da er sich auf seine schottische Folgerichtigkeit viel zugute thut. In einer Stadt, wo so viele Leute „mit nichts angefangen“ und es in zwei Jahrzehnten zu mäßigem Wohlstand oder großem Vermögen gebracht haben, ist das Gejammer über die fortschreitende Verelendigung der Massen nicht am Platze. Natürlich gibt es auch große Armuth in Chicago, aber selbst Herr Keir Hardie wird doch nicht verlangen, daß beispielsweise jedem frisch eingewanderten Slovaken oder Italiener, der in Lumpen hierherkommt, unmittelbar nach seiner Ankunft die Goldstücke aus allen Taschen quellen sollen. Selbst die ärmsten Klassen der Chicagoer Bevölkerung stehen sich besser, als in ihrer Heimath. Sie wohnen nicht in ungedielten Hütten, nähren sich nicht ausschließlich von Polenta oder Kartoffeln und können ihren Kindern auf öffentliche Kosten eine Schulbildung geben. Wenn sie nicht wüßten, daß sie ihre Lebenslage bedeutend verbessern können, würden nicht so viele Europäer in die Ver. Staaten auswandern.

Kein vernünftiger und fühlender Mensch leugnet, daß noch vieles besser sein könnte und sollte. Die menschliche Gesellschaft läßt sich aber nicht über Nacht umkrempeln, und die geschichtliche Entwicklung von Jahrtausenden läßt sich nicht mit einem Schlage rückgängig machen. Am allerwenigsten ist die Kulturmenschheit geneigt, auf jeden Fortschritt zu verzichten und sich vom „Staate“ abfüttern zu lassen.

Britische Selbsterkenntniß.

Zwischen den hervorragendsten Zeitungen Deutschlands und Englands ist ein Streit ausgebrochen, der auch hierzulande mit Theilnahme verfolgt wird. Vor mehreren Monaten wurde nämlich eine Abordnung von britischen Arbeitern, welche die Eisen- und Stahlgewerbe vertrat, nach Deutschland geschickt, um sich über die dortigen Verhältnisse zu unterrichten. Die Abordnung hoffte wahrscheinlich, nach ihrer Rückkehr über deutsche Pauperlöhne, unmäßig lange Arbeitsstunden und sonstige Arbeitsbedingungen berichten zu können, die den Briten den Mitbewerb unmöglich machten. Sie wurde in Deutschland sehr höflich aufgenommen, war aber kaum in die Heimath zurückgekehrt, als die deutschen Blätter mit dem ärgerlichen Vorwurf hervortraten, sie habe nur die deutschen Geschäftsgeheimnisse ausspionirt. Diesen Verdacht weist die britische Presse entrüstet zurück, gleichzeitig aber gibt sie zu, daß die Engländer in Deutschland etwas ganz Anderes fanden, als sie zu suchen ausgezogen waren.

Sie machten die Entdeckung, daß der „schädliche deutsche Mitbewerb“, der den Briten auf dem Weltmarkte und sogar auf ihrer eigenen Insel von Jahr zu Jahr mehr zu schaffen macht, nicht auf die deutschen Pauperlöhne zurückzuführen ist, sondern auf die überlegene technische Geschicklichkeit und die vorzüglichen Erzeugungsmethoden der Deutschen. Den stolzen Briten muß dieses Geständniß ungemein schwer fallen, aber seitdem die Aufschrift “made in Germany” die deutschen Waaren so vorzüglich auf allen Märkten anzeigt, die früher von der englischen Industrie allein beherrscht wurden, sieht letztere sich gezwungen, den Ursachen ihres Rückganges nachzuforschen. Die englische Arbeiterabordnung hatte nicht den Vorsatz des „Spionirens“, hat indessen thatsächlich genau das gethan, was ihr die deutsche Presse vorwirft.

Noch gefährlicher, als die deutsche dürfte sich die amerikanische Eisen- und Stahlindustrie für die Briten erweisen. Die Löhne in den Ver. Staaten sind sicherlich nicht niedriger und die Arbeitsstunden nicht länger, als in England, sodaß es von vornherein Unsinn wäre, von einer amerikanischen Pauperkonkurrenz zu sprechen. Trotzdem haben amerikanische Eisenerzeugnisse in der jüngsten Zeit wiederholt auf neutralen Märkten den Sieg davongetragen, und es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß auch stählerne Schiffe und sonstige „Spezialitäten“ der Engländer von den Amerikanern besser und billiger werden hergestellt werden. Die englischen Fabrikanten liebten es, die „unbilligen Forderungen“ der Gewerkvereine für den Rückgang der britischen Industrie verantwortlich zu machen, es steht aber bereits fest, daß sie selbst die Schuld tragen, weil sie zu selbstbewußt waren und sich von den gering geschätzten Nebenbuhlern überflügeln ließen. Während sie auf ihre unerschütterliche Ueberlegenheit pochten, waren ihnen die Deutschen und die Amerikaner mit ihren Erfindungen und Verbesserungen schon vorangeeilt.

Es ist ein Glück für die englischen Industriellen, daß sie den Grund ihrer Niederlagen zu erkennen beginnen und nicht etwa nach Staatshilfe schreien. Ihr Monopol ist allerdings auf immer gebrochen, aber wenn sie wieder mehr Unternehmungsgeist entwickeln, wird ihnen immerhin der ihnen gebührende Antheil am Weltmarkte zufallen. Die britischen Arbeiter aber werden sich davon überzeugt haben, daß auch ihr Wohlergehen in sehr hohem Grade von der Fähigkeit der vielgeschmähten Kapitalisten abhängt.

Ein erfreulicher Wechsel.

„Wie schnell sich mitunter die Lage ändert! Vor knapp fünf Monaten — kurz vor der diesjährigen Eröffnung der Schiffahrt — konnte man lesen, daß unter den Rhedern in den Häfen von Buffalo bis Duluth schwüle Stimmung herrsche, in Anbetracht der schlechten Aussichten für die Schiffahrt. Man machte geltend, daß für die ungeheurn Flotten von Dampfern und Segelschiffen nicht genügend zu thun sein würde, und daß bei dem großen Angebot von Fahrzeugen die Frachtraten sinken müßten. Zwei Monate später — das Wiederaufleben der Handels- und Gewerbthätigkeit machte sich schon geltend — war die Stimmung in Rhederkreisen schon verbessert, und man äußerte sich dahin, daß man eine Durchschnittssaison erwarten dürfe. Und heute, wo wir wohl in der Mitte der Schiffahrtssaison stehen, herrscht auf diesem Gebiete der größte „Buhm“, den die Hafenstädte an den großen Teichen in den neunziger Jahren erlebten. Wie aus guter Quelle mitgetheilt wird, haben sich die Profite der Seeschiffahrt im Laufe der letzten sechs Wochen verdoppelt, und man erwartet zuversichtlich, daß vor Schluß dieses Monats die Frachtsätze eine, in den letzten sechs bis acht Jahren ungekannte Höhe erreichen werden.

Die Besserung auf diesem Gebiete begann mit dem Steigen der Eisenpreise und dem dadurch angeregten Bestreben der nordwestlichen Bergwerke, ihre Erzmassen in die Hochöfen zu bringen. Das Kohlengeschäft nahm die Arbeit auf und trieb während des Monats August die Frachtpreise stetig in die Höhe, da die Hartkohlenvorräthe im Nordwesten ziemlich erschöpft waren, und nun fällt das Schwergericht der guten Ernte in die Wagschale, und die Preise schnellen in die Höhe, so daß heute Niemand mehr zu sagen wagt, der Höhepunkt sei erreicht. Es wird den zahllosen Dampfern und Seglern schwer werden, die Masse des nach dem Osten bestimmten Frachtgutes zu bewältigen, und die Versender von Eisenerz, Getreide und Holz wetteifern miteinander in dem Heuern von Fahrzeugen.

Am Samstag stieg der Frachtpreis für Weizen von Duluth nach Buffalo auf $3\frac{1}{2}$ Cents für das Bushel, und es gibt Leute, die den Markt kennen und behaupten, der Frachtsatz für Weizen werde auf 10 Cents steigen. Man erwartet, daß allein Duluth zwischen dem 1. September und 1. Dezember an die 20,000,000 Bushel Weizen, 4,000,000 Bushel Gerste und 1,500,000 B. Leinsamen verfrachten wird; an Bauholz wurden von diesem Hafen aus in dieser Saison bis jetzt schon 30,000,000 Fuß mehr verschickt, als in demselben Zeitraum letzten Jahres, und weitere 150,000,000 Fuß wurden zum Versandt angemeldet. In Ashland warten 30,000,000 Fuß auf den Werften der Verladung, und weitere 40,000,000 Fuß sind nach diesem Hafen unterwegs. Das ist alles östlich gehende Fracht, der Verschiffung westwärts harren in Buffalo, Cleveland und Toledo hunderttausende von Tonnen Hart- und Weichkohlen, wenn auch gerade im Kohlenversandt die Eisenbahnen der Schiffahrt scharfen Wettbewerb machen.

So herrscht denn jetzt eitel Freude in Schiffahrtskreisen, wo noch vor sechs Monaten „Heulen und Zähneklappern“ zu hören war, und das Beste an der Sache ist, daß man allen Grund hat, diesen Aufschwung für andauernd zu halten. Die Eigenthümer von Fahrzeugen werden auch im nächsten Jahre nicht nöthig haben, ihr Leben von Wasser und trockenem Brot zu fristen, was sie angeblich für dieses Jahr befürchteten, und es gibt durchaus nicht zu viele Fahrzeuge auf den Seen, wie behauptet wurde. Eher zu wenige, und auch die Schiffsbauhöfe an den Seen haben Aussicht auf eine flotte Geschäftszeit. So greift Rad um Rad ein in dem großen Getriebe, dessen flotter Gang allgemeine Wohlfahrt bedeutet.

Lokalbericht.

Politisches.

Heute Abend findet eine Versammlung des demokratischen County-Komites statt. Es wird in derselben der Tag für die Konvention zur Aufstellung von Kandidaten für die Drainage-Kommission und für die durch das Ableben des Herrn Blanke erledigte Richterstelle festgesetzt werden. Die Mitglieder des Komites sind zum Theil für den 27. September und zum Theil für den 1. Oktober als Konventionstag. Die Delegatenwahlen finden am Tage vor der Konvention statt.

Das republikanische County-Komite wird erst am 15. September zusammentreten, die Konvention aber wahrscheinlich für ein früheres Datum einberufen, als das, welches die Demokraten wählen werden. Als neuester Kandidat für die Richter-Nomination wird in republikanischen Kreisen Herr Milchrist genannt, der bis zum Frühjahr Bundesanwalt für den Gerichtsbezirk Chicago gewesen ist.

Die Konvention der „Volkspartei“ findet am kommenden Samstag in Uhlichs Halle statt. Als mögliche Kandidaten dieser Partei für die Drainage-Kommission werden genannt: A. J. Altpeter, der 1889 als Unabhängiger in die Behörde erwählt wurde und noch gegenwärtig Mitglied derselben ist; ferner Adlai Sataleck, Präsident des Polnischen National-Verbandes, Thomas J. Morgan, Lucian Wilson, Seth Turner und C. J. Burdick.

Hinter Schloß und Riegel.

Gerade, als sie mit Beute reich beladen die Wohnung von J. L. Lindstrog, Nr. 182 Townsend Straße, verlassen wollten, wurden gestern Abend Thomas Kelly und John Landy von der heiligen Hermandad beim Wickel gepackt und in sicheren Gewahrsam genommen. Heute werden sie sich vor Richter Kersten auf die Anklage des Einbruchdiebstahls hin näher zu verantworten haben.

Harry Biggs und August Delian, zwei verdächtige Gesellen der Westseite, sitzen seit gestern ebenfalls hinter schwedischen Gardinen. Sie werden bezichtigt, der Flood'schen Wohnung, Nr. 523 Austin Avenue, einen Spitzbubenbesuch abgestattet zu haben.

Böse Beschuldigung.

Ober-Baukommissär Kent im Bundesgericht der Durchstecherei verdächtigt.

Eine Anzahl Eigenthümer von Grundstücken an der Fifth Avenue haben jetzt im Bundesgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft und die Union Elevated Loop Co. nachgesucht, um diese an der Benutzung der Fifth Ave. zu verhindern. In der Eingabe heißt es, die Unterschriften für die Petition, welche zu Gunsten einer Hochbahnstrecke in Fifth Avenue an die Stadtverwaltung eingereicht worden ist, seien zum Theil gefälscht, bez. von Agenten ohne Vorwissen der wirklichen Eigenthümer gegeben worden. In anderen Fällen hätten Miether von Gebäuden die Petition fälschlich als Eigenthümer des Grund und Bodens unterzeichnet. Der städtische Ober-Baukommissär Kent, welchem hiervon rechtzeitig Mittheilung gemacht worden sei, habe den Hochbahngesellschaften Vorschub geleistet, indem er sich weigerte, die Sache zu untersuchen. Diese Arbeit wird nun der Bundesrichter Seaman besorgen, welchem die Advokaten-Firma Hamline, Scott und Lord heute die ganze Angelegenheit unterbreiten wird. Herr Yerkes und seine Geschäftsfreunde sollen für die Unterschriften zur Rate von $50—$100 per Frontfuß der betreffenden Grundstücke bezahlt haben. Bei folgenden Unterschriften soll es nun hapern:

Die Newberry Bibliothek-Verwaltung zeichnete für 79 Fuß, kontrollirt aber nur 59 Fuß; Walter C. Newberry unterschrieb ohne Berechtigung für die Newberry'schen Erben; L. Laflin war nicht ermächtigt, im Namen von N. A. Griswold und Matthew Laflin zu unterzeichnen, ebensowenig J. M. Oliver für Florence S. Snow, Norman Fraser für David Fraser, H. C. Hurlbut & Co. für J. L., Robert H. und George Crozier, für Therese Simon, für die Erben von Benjamin Adams, für John M. Williams, für Frank Parmelee und für Ernest S. Hamill; James J. Blood für Frances E. Adams; Richard S. Reynolds für George Lantz; James H. Fitch für E. J. Fitch; Charles E. Stone für Clow, Koch, Stone u. A.; Charles H. Nichols für Abbie Nichols.

Als Miether haben unberechtigter Weise für die Eigenthümer gezeichnet: Security Deposit Co.; J. Stanton, Medinah Temple Co., William Fitzgerald, John V. Farwell, Gebrüder Mandel und Gebrüder Peck.

Zum Schluß heißt es in der Eingabe, die Hochbahn-Gesellschaft habe sich das Wegerechts-Privilegium vom Stadtrath verschafft, indem sie gewissen Mitgliedern dieser Körperschaft, leider kenne man keine Namen, Aktien und Bonds der Hochbahn versprach.

Das Kreisgericht ist ebenfalls um einen Einhaltsbefehl gegen die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft angegangen worden, die Kontraktoren fahren aber dessen ungeachtet mit den Ausgrabungen für die Pfosten des Hochbahn-Gerüstes fort und sind bereits bis zur Madison Straße vorgedrungen.

Dr. Fayette M. Weller todt.

In seiner Wohnung, Nr. 3130 Forest Ave., ist gestern der praktische Arzt Dr. Fayette Montrose Weller, ein alter Bewohner Chicagos und bekannter Spezialist für Krebsleiden, an den Folgen eines Schlaganfalles sanft und ruhig entschlafen. Sein Sohn, Chas. F. Weller, der erst vor einigen Tagen aus Deutschland zurückgekehrt war, weilte am Sterbelager. Dr. Weller wurde am 13. April 1825 in Sardina, Erie County, New York, geboren, von wo er im Jahre 1855 nach Evanston verzog. Dort blieb er sieben Jahre, siedelte dann nach Chicago über, um später auf kurze Zeit nochmals nach Evanston zurückzukehren. Seit dem Jahre 1878 wohnte er dauernd in Chicago. Der Verstorbene hatte den Bürgerkrieg mitgemacht und erfreute sich bei Allen, die ihn kannten, sowohl als Arzt, wie als Privatmann der höchsten Achtung und Zuneigung. Er war ein hervorragendes Mitglied des Freimaurer-Ordens und ein gesinnungstüchtiger Demokrat. Die Leiche ist heute Nachmittag auf dem Rosehill-Friedhofe beigesetzt worden.

Zwei Knaben in Gefahr.

Unter den Bewohnern von Highland Park herrschte gestern Nachmittag eine nicht geringe Aufregung, als man bemerkte, wie ein kleines Boot, in dem zwei Knaben saßen, immer weiter in den See hinausgetrieben wurde. An die Lebensrettungsstationen in Evanston und Fort Sheridan wurden sofort Telegramme abgesandt, aber es vergingen immerhin mehrere Stunden, bevor ein mit Soldaten bemanntes Boot die leichtsinnigen Burschen einholen und in Sicherheit bringen konnte. Die Geretteten, zwei etwa 16jährige Knaben, Namens John Day und Ralph Cavanaugh, waren vor Aufregung völlig erschöpft, erholten sich aber bald wieder so weit, daß sie mit einem Passagierzuge nach Chicago zurückkehren konnten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Tödtlich verletzt.

An der Ecke von Clark Str. und Calhoun Place kam es heute, gegen 1 Uhr Morgens, zwischen dem Kellner John Ryan und einem Theaterangestellten, Namens Charles Gullickson, zu einem erbitterten Kampfe, der erst dann seinen Abschluß fand, als Gullickson von seinem Gegner durch einen Messerstich in die linke Schläfe lebensgefährlich verletzt worden war. Ein zufällig des Weges kommender Polizist nahm Ryan in Haft, während der Verwundete nach dem County-Hospital geschafft wurde. Nach Ansicht der Aerzte kann Gullickson unmöglich mit dem Leben davonkommen.

Lincoln Park-Verwaltung.

Die Verwaltungsbehörde des Lincoln Park war gestern trotz des gesetzlichen Feiertages in Sitzung, denn sie betrachtet ihre Arbeit als eine Art Liebeswerk. Die neuen Mitglieder — Egbert Jamieson und Philipp Henrici — nahmen zum ersten Male ihre Sitze ein. Präsident Crawford ernannte die stehenden Ausschüsse, wie folgt: Finanzwesen, Henrici und Winston; Gartenbau, Winston und Backer; Dienst, Becker und Jamieson; Boulevard-Ausdehnung, Jamieson und Henrici. — Auf Antrag des Herrn Henrici wurde beschlossen, daß der Gärtner in Zukunft alle Blumen, die gepflückt werden, ehe sie welken, an Hospitäler und für Kranke in Privatwohnungen hergeben solle. — Der Sekretär wurde angewiesen, die Anwohner der Garfield und der Webster Avenue, welche ihre Straßen in Boulevards umgewandelt haben wollen, zu benachrichtigen, daß die Behörde für diese Zwecke gegenwärtig kein Geld habe.

Unfälle.

Der 50 Jahre alte L. E. Adams, von Nr. 94 La Salle Str., sprang gestern an der Ecke der Fifth Ave. und Washington Str. von einem noch in Fahrt begriffenen Madison Str.-Kabelbahnzug, kam hierbei zu Fall und wurde nicht unerheblich am rechten Arm verletzt.

Bei dem Versuche, an South Chicago Avenue und 95. Str. auf einen in voller Fahrt befindlichen Güterzug der Fort Wayne-Bahn zu springen, gerieth gestern Otto Divel unter die Räder. Das rechte Bein wurde dem Aermsten völlig vom Rumpf getrennt, und die Aerzte im Mercy-Hospital, wohin man den Schwerverletzten brachte, hegen schlimme Befürchtungen um ihn. Divels Anverwandte wohnen an Halsted und 51. Straße.

Zwei Aeuglein, so blau.

Das edle Antlitz des Küchen-Chefs Wm. Wolf, von Nr. 202 Ost Division Str., glitzert heute in allen Regenbogenfarben, wobei Roth und Blau indessen den Grundton der Farben ausmachen. Ein Knüppel, in der Hand des im „Waverly-Restaurant“, Nr. 128 Fifth Ave., angestellten Aufwärters Louis Wagner hat diese Malerei fertiggebracht. Wolf hatte sich zu Ehren des Arbeiter-Tages einen Kanonenrausch zugelegt, fing mit dem dienstbaren Geist Krakehl an und wurde dann von diesem gründlich vermöbelt. Er will jetzt den Aufwärter einspinnen lassen.

Seine letzte Zuflucht.

Mit durchschossenem Schädel wurde gestern Abend der Hufschmied Chas. Lindstrom, von Nr. 120 Chicago Ave., entseelt am Fuße der Garfield Avenue im Lincoln Park liegend aufgefunden. Die Rechte hielt noch fest den Revolver umklammert, mit welchem der unglückliche Mann seinem Dasein eigenhändig ein Ziel setzte. Die Leiche des Selbstmörders wurde vorläufig in Eisfeldts Morgue, Nr. 86 Racine Ave. aufgebahrt, wo auch der übliche Coroners-Inquest an derselben stattfinden wird.

War pockenkrank.

Von der Ecke der State und Harrison Straße aus mußte gestern Nachmittag der Farbige Americus Hammins im Polizei-Patrolwagen nach dem County-Hospital geschafft werden. Der Mann war schwer krank, und die ärztliche Untersuchung ergab, daß er die Blattern hatte. Vorsichtshalber wurde der Patrolwagen sofort außer Dienst gesetzt und gründlich desinfizirt.

* Im Palmer House hat heute die gegenseitige Unterstützungs-Gesellschaft der Eisenbahn-Postklerks ihre 21. Jahresversammlung, deren Dauer auf drei Tage berechnet ist, eröffnet. Der Verein zählt zur Zeit 3460 Mitglieder, das ist mehr als die Hälfte sämmtlicher Eisenbahn-Postbeamten des Landes. Er befolgt nur Versicherungszwecke und zahlt im Todesfalle $2000 aus. Das letzte Geschäftsjahr hat einen Ueberschuß von $35,000 in der Kasse ergeben.

*** Die Leser der „Abendpost“ verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.**

Frauen schreiben Briefe

an uns—wir haben mehrere Hunderte davon aufgehoben —in welchen sie sagen, wie wunderbar gut sie

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

fanden. Wahrscheinlich hat kein Nahrungsmittelfabrikant im Lande so viele Empfehlungen wie wir.

Ueberall verkauft wo Schmalz verkauft wird, in Eimern wie Schmalz.

Swift and Company, Chicago

Die Eröffnungsanzeige von FRIEND'S Neuem Bargain-Store erscheint in der „Abendpost“ Mittwoch, den 4. September.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte John Weiler im Alter von 40 Jahren und 11 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. September, Nachmittags 12.30 Uhr, vom Trauerhaus, 1513 W. 35. Str., nach der St. Mauritius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Weiler, geb. Müller, Gattin.
Magdalena Weiler, Mutter.
Math. und William Weiler, Brüder.
Peter Müller, Schwiegervater.
Gertrud Straßer, Jakob Müller, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater Chas. Meinert am 31. August, Abends 11 Uhr, nach schwerem Leiden im Alter von 35 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 220 W. 18. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Rose Meinert, Gattin.
Charles, George, Rose, Kinder.
Christ. und Margarethe Meinert, Eltern.
Margarethe Rucker, Schwiegermutter.
Adam und Georg Rucker, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater Johann B. Schmith im Alter von 64 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden am Montag, den 2. September, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhaus, 636 N. Western Ave. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Agnes Schmith, Gattin.
Georg, Friederike, Theodor und Maria, Kinder.
Georg Schußbert, Schwiegersohn, nebst Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Söhnchen Oskar Grüninger im Alter von 10 Monaten und 20 Tagen nach langem Leiden am Montag Abend um halb zehn Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. September, um 9.30 Vorm., vom Trauerhause, 165 W. Chicago Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche und von da nach dem Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Emil und Sophie Grüninger, Eltern.
Alfred, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser ältester Sohn Georg am 1. September im Alter von 13 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Casino Building, R. 4—6, in Pullman, Ill., nach Oakwood statt. Die trauernden Eltern:
Wilhelm und Franziska Schütz, geb. Kaltenbach.
Nehmt 12:30 Uhr Central Zug nach Pullman.

Todes-Anzeige.

Fortschritt-Loge Nr. 284. A. O. U. W.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder Karl Meinert gestorben ist, und sind die Beamten ersucht, Mittwoch, den 4. September, Mittags halb 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Karl Haase, M. W.
John Ebert, Sek.

Todes-Anzeige.

Lady Wallenstein Loge 496, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder John Smith gestorben ist. Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. September, um halb zwei Uhr, vom Trauerhaus, 636 N. Western Ave., aus, statt. Die Beamten sind ersucht, um halb ein Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Hermann Brunke, Prot.
Wm. Biritz, Sekr.

Gestorben: Unser geliebter Sohn Eduard Kumpel, am 2. September, im Alter von 6 Jahren. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5517 Ingleside Ave., nach Oakwoods. Die trauernde Familie.

Danksagung.

Ich sage hiermit sämmtlichen Theilnehmern am Begräbniß meines Mannes, auch für die reichliche Blumenspende und insbesondere der Wilhelm Tell Loge Nr. 194, deutscher Orden der Harugari, auch der Bartender und Waiter Union meinen aufrichtigen Dank. Minnie Hopfner.

Danksagung.

Für die rege Theilnahme bei der Beerdigung unseres Kindes August Leppert, sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank.
Die trauernde Familie Leppert.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher jetzt überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Es ist dies das sicherste und schnellste Heilmittel für Asthma, Lungen und Katarrh, welches bis jetzt erfunden wurde. Atteste und Dankschreiben sind in meiner Office einzusehen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR.,
nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. ddjalm

Seid Ihr geschlechtlich krank?
Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlicher Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse, kleine, schwache und zusammengeschrumpfte Geschlechtstheile u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2spl j
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

. . . Fette Leute . . .
Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur, Falten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c.
2spl j PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Erste deutsche Hebammen-Schule im Westen.
Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte
Chicago College of Midwifery
eröffnet sein 24. Semester am 11. September 1895. Nur reguläre, vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. Scheuermann,
Ecke North Ave. und Burling Str.
Unbemittelte werden in ihren Wohnungen kostenfrei behandelt. 10jlbw

TOWN LAKE.
Prompte, zuverlässige Feuerversicherung, Schiffskarten nach und von Deutschland, Geldanleihen und Grundeigenthum, konsularisch beglaubigte Vollmachten, Einziehen von Erbschaften schnell und billig.
Registrirtes öffentliches Notariat.
Rath und Auskunft ohne Kosten.
☞ Sonntags offen den ganzen Tag.
ARNOLD LUETGERT,
20apsalj 5017 JUSTINE STR.

Exkursion am 4. Sept.
Billige Eisenbahn-Fahrt. Geld zurückerstattet.
Warum Euch Euer ganzes Leben lang schinden?
Denn das ist doch thatsächlich der Fall für Männer oder Frauen in bescheidenen Verhältnissen die in den überfüllten Städten des Nordens bleiben—da doch
Georgia und Süd Carolina
heute dem wirklichen Ansiedler mehr Vortheile bieten, als andere Staaten in der Union. Der ganze Süd u ist gut zu Besiedelungszwecken. Einige Theile sind besser als andere. Prächtiger Boden, gesundestes Klima, hohes und trockenes Land. Erzeugt die feinsten und besten Früchte. Alles was Ihr erzeugt, läßt sich verkaufen. Die Märkte der Welt liegen vor Eurer Thür. New York, Philadelphia, Boston, Chicago, Cincinnati, St. Louis, Kansas City, alle innerhalb 30 Stunden Fahrt. Die besten Ländereien zu einem nominellen Preise, zu Euren eigenen Bedingungen liegen an der
Augusta Southern Eisenbahn,
zwischen Augusta und Macon, Ga., nahe der schönen Stadt Augusta und den blühenden Ortschaften Wren, Sandersville, Tennille etc. und an der Linie der
Carolina Midland Eisenbahn,
in Süd Carolina, nahe Blackville, Barnwell, Seiverd, Aldrich, Allendale etc.
Mit nur ganz wenig Geld könnt Ihr den Weg zur absoluten Unabhängigkeit betreten.
Freie Eisenbahn-Fahrt für Euch und Eure Familie.
Freie Transportation Eurer Möbel etc., von da wo Ihr an unserer Bahn anlangt. bsf og5-1p2
Wir haben das Land, das Klima, die Aecker (keine fruchtbaren in der Welt). Wir brauchen die rechten Leute, um die Reichthümer zu erzielen, die dem einfachen, sparsamen Mann oder Frau winken. Ihr zieht in keine Einöde wenn Ihr nach dem Süden geht, sondern findet Euch umgeben von allen Errungenschaften der Zivilisation—Schulen, Kirchen, Läden, Banken und einem Volke dessen Gastfreundschaft in der ganzen Welt bekannt ist. Das südliche Volk heißt Euch willkommen, wird Euch unterstützen und zu Freunden machen. Es weiß Euren Werth zu schätzen und will Euch in seiner Mitte. Kommt und sucht Euch oder schreibt wegen Einzelheiten, Beschreibungen, Karten etc.
Augusta Southern R. R.
Carolina Midland R. R.
Allgemeine nördliche Agent's-Office:
225 Dearborn Str., Chicago.

Lincoln Park und Manhattan Beach Linie.
Dampfer CHIEF JUSTICE WAITE
verläßt die Dearborn Str.-Brücke täglich um 1 Uhr Nachm. für Lincoln Park u. Manhattan Beach. Abfahrt vom Lincoln Park um 2.30, Randolph Str.-Viadukt um 3, Jackson Park um 4 Uhr Nachm. Ankunft in Manhattan Beach 4.30 Nachm. — Große Mondschein-Exkursion jeden Abend um 8 Uhr. Musik, Tanz u. Erfrischungen. Fahrgeld nur 25c. 6jlzuddj

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzl. inkorporirt.)
Das einzige seiner Art in Amerika.
Besorgt:
Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische Beglaubigungen
irgend eines Konsulates hier und auswärts.
Korrespondenz pünktlich beantwortet, kostenfrei von
Albert May, Rechtsanwalt,
befindet sich jetzt
62 S. CLARK STR. 1agbw
Auskunft gratis.—Offen Sonntags v. 10-12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR. (Sherman House)
Das älteste, bedeutendste und reellste Geschäft seiner Art. Man kauft dort am
Besten und Billigsten
Passage-Billette
über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, sowie
Wechsel und Postauszahlungen.
☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schiffskarten
diese Woche
$5.00 billiger.
Sprecht sofort vor bei
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur.
155 WASHINGTON STRASSE
☞ Sonntags offen bis 12 Uhr. 3lag,1w

CHAMPION BAR POLISH
Saloon-Besitzer! Habt Ihr's probirt? Zur Reinigung Eurer Drain-Boards, messingnen und metallenen Barverzierungen.—Das schnellste und Beste. 13jlbdlmo Proben frei.
Matchless Metal Polish Co., 88 S. Market Str.

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebeldächern werden billig und gut besorgt. Also a cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr,
610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—The Silver Lining.
Hooley's.—An Ideal Husband.
McVicker's.—Fanchon.
Schiller.—Mexico.
Gr. Opera House.—Villon, the Vagabond.
Columbia.—The Masqueraders.
Havlin's.—For Revenue only.
Acad. of Music.—Shenandoah.
Alhambra.—In old Ketucky.
Haymarket.—The Old Lime Kiln.
Lincoln.—The New Boy.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.

Californische Agitation.

Nennt man schon Amerika das Land der Extreme, so verdient vor allen Dingen Californien diesen zweideutigen Ruf nicht nur wegen der Contraste seiner Naturbilder, sondern in noch höherem Grade wegen der Neigung seiner Bevölkerung, sich in Extremen zu bewegen und Alles auf die Spitze zu treiben. Wir erfreuen uns hier eines regen Kunstsinnes, eines geläuterten Geschmacks und einer thatkräftigen Vorschubleistung der edelsten Kulturbestrebungen und unmittelbar daneben feiert der roheste Geschmack und die Afterkultur ihre Orgien. Wir besitzen in unserer Mitte Leute mit einem unverwüstlichen Unternehmungsgeist, der an Waghalsigkeit grenzt, eine Rührigkeit, die den Eindruck nervöser Rastlosigkeit macht, und daneben starrt uns die Beharrung beim Alten als „Bedrock" des pulslosen Schlendrian und des idealen Schlaraffenlebens entgegen. Wir schauen Charaktere, welche die höchsten und edelsten Tugenden der Selbstlosigkeit und Opferfreudigkeit bethätigen, die zur Verehrung nöthigen und daneben die denkbarsten Scheusale der brutalsten Laster und Ausartung roh-sinnlicher Leidenschaften. Ist es da ein Wunder, daß alle Bestrebungen in diesem Erdenwinkel einen extremen und einseitigen Charakter bekunden und leicht mißdeutet werden können?

Es ist wiederholt an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß eine gewisse Schicht unserer Bevölkerung das „alte Californien vor 50 Jahren" nicht vergessen kann und darauf loswirthschaftet, wie es damals Sitte war; daß sich eine andere Schicht der Bevölkerung, die spätere Einwanderung, gegen den alten Schlendrian und die alten Methoden und Maximen anstemmt und bei diesen Reibungen manche Erscheinung zu Tage tritt, die man anderswo nicht versteht und in den meisten Fällen ganz falsch deutet. Wenn z. B. unsere Geschäftsleute dafür agitiren, den einheimischen Produkten einen auswärtigen Markt zu verschaffen und den guten Ruf derselben zu schützen, so haben sie sich hier zu vereinigen, um in der Ferne oder im Auslande gegen die hiesige Konkurrenz, die ihnen auf dem fernen Markt gegenüber tritt, mit Erfolg ankämpfen zu können. Das wird aber außerhalb unsres Staates, weil man die hiesigen Verhältnisse nicht kennt, ausgelegt, als sei die Vereinigung der hiesigen Produzenten, der Obstzüchter, der Weinbauer, Rosinenbauer, Präservenhändler ꝛc. gegen die auswärtigen Konsumenten gerichtet und als eine Verschwörung zur Ausbeutung derselben zu betrachten, während das grade Gegentheil der Fall ist. Es wird längere Zeit nehmen, bis man im Osten diese Sachlage richtig erkennt und beurtheilt.

Aehnlich geht es mit der Agitation für die Belebung der hiesigen Industrie, die durch den Schlendrian und andere Ursachen ganz in's Stocken gerathen ist. Man hat sich hier daran gewöhnt, Fabrikate und Industrie-Erzeugnisse verschiedener Art aus der Ferne zu beziehen, während dieselben im eigenen Staate und sogar dicht vor der Thür ebenso gut hergestellt und so billig abgelassen werden, als man sie sich vom Osten oder vom Auslande verschreiben kann.

Ist es da nicht ganz natürlich, daß von den hiesigen Industriellen darauf hingewiesen und die nöthige Agitation in's Werk gesetzt wird, um diese Thatsache plausibel zu machen? Da aber infolge der unverstandenen Sachlage solche Agitation, die hier eine ganz andere Form annimmt als dies an anderen Plätzen der Fall sein würde, falsch ausgelegt wird, so macht man den hiesigen Industriellen und Geschäftsleuten den Vorwurf, sie wollten einen Boycott gegen den Osten in's Werk setzen.

So wurde ganz neuerdings sowohl von Chicago wie von andern östlichen Städten berichtet und dabei die Drohung laut, daß man sich durch einen Boycott gegen unser Obst, unsere Präserven und Weine rächen würde.

Wer die californische Agitation richtig deuten will, der muß die hiesigen Verhältnisse kennen. Uebrigens dürfte durch jene Mißdeutungen auch ein Nachtheil und der größte sogar für uns erwachsen und unsere Geschäftsleute, Industriellen und Produzenten werden wohl thun, Notiz davon zu nehmen und sich möglichst zu bestreben, Alles zu vermeiden, was Anstoß erregen und falsch ausgelegt werden kann. (S. Fr. Abdpst.)

Noch sehr lebendig.

Seit genau fünfundzwanzig Jahren todt, laut einer Bescheinigung, die er sorgsam aufbewahrt und am 16. Aug., als an seinem fünfundzwanzigsten Todestage besonders vergnügt herumgezeigt hat, ist ein Berliner Schutzmann, der hoch zu Roß, von wehendem Barte umwallt und mit dem eisernen Kreuze geschmückt, über das Wohl und Wehe der Friedrichstraße zu wachen hat. Als Grenadier des elften Regiments, von dem es in dem schönen Gedichte des Mecklenburgers Gädike heißt: „Wer waren die Helfer von Vionville? — Die schlesischen Bataillone", war er in dem dreistündigen Kampfe, der den „Elfern" 17 Offiziere und 1118 Mann kostete, „geblieben". Er hatte einen Schuß in den Kopf bekommen und galt für todt, so daß auch an seine Angehörigen in der üblichen würdigen und theilnahmsvollen Weise die Mittheilung erging, er sei im treuen Dienste für sein Vaterland gefallen, und er in der offiziellen Todtenliste aufgeführt wurde.

Nun straft aber der kraftstrotzende achtundvierzigjährige Mann diese beiden Dokumente Lügen, denn er kam bei Vionville nach ein paar Stunden wieder zu sich und wurde zufällig von der Sanitätsabtheilung eines ganz anderen Truppentheils mitgenommen, und er genas vollständig, so daß er nach Verlauf einiger Wochen sein Regiment wieder aufsuchen konnte, bei dem man ihn erst mit großer Verwunderung und dann, als man sich überzeugt hatte, daß er „es wirklich war", mit größter Freude aufnahm. Den Todtenschein will er seinen Kindern, wie er hofft, erst nach langer Zeit hinterlassen; denn er sagt, daß, so gern er auch vor 25 Jahren bei Vionville für das Vaterland gestorben wäre, für das Vaterland zu leben viel angenehmer ist, trotz Rheumatismus und anderen Sorgen.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Division u. Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Bajeler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Lelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhau, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
John Woltze, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Rettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreußler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.
Otto J. Wocher, Apotheker, 190 55. Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 641 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, 701 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen RHEUMATISMUS, NEURALGIA und aehnliche Leiden? Es ist das beruehmte, unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN fabricirte, aerztliche Heilmittel: DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER. Nur echt mit Schutzmarke „Anker." Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St. NEW YORK. 29 GOLD Etc. MEDAILLEN. 12 Filialhaeuser. Eigene Glasshuetten. 25c und 50c. In Chicago, Ill., zu haben bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave. BRUNO H. GOLL, 661 W. 12. Str. OTTO COLTZAU, 2178 Archer Avenue. u. anderen Druggisten i. d. V. St.

Abendpost
Alle Neuigkeiten für einen Cent.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH DENVER
Vier Züge Täglich

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann für 2. Arbeit im Saloon. 27 E. Fullerton Ave., nahe Deering Station.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei zu helfen. 766 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat, in Architekts-Office einzutreten. Nachzufragen 662 W. North Ave.

Verlangt: Bushelmann. 128 E. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann für Klubhaus. Muß alle Hausarbeit verstehen und waiten können. Bringt Referenzen. 531 Wells Str. dimi

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 47, 13. Place.

Verlangt: 2 Weber an Rugs und ein Cutter. New York Carpet Weaving Works, 1456 Milwaukee Ave.

Verlangt: Rug- und Teppichweber. Stetige Arbeit und guter Lohn. 3421 State Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 165—159 Market Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, an Cakes mitzuhelfen. 516, 20. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann für Saloon und Hausarbeit. 171 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann als Deliverer und Treiber. A. Meyers, 52 S. Elisabeth Str.

Verlangt: 2 Schneider an Röcken. 773 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein guter arbeitsamer Mann zum Wagenwaschen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. H. Piper & Co., 615—617 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und sich im Hause nützlich machen kann. Empfehlungen verlangt. 564 N. Ashland Ave., hinten.

Verlangt: Ein junger Mann, einen Bäckerwagen zu fahren. 584 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein deutscher Junge, in einem Candystore zu arbeiten. 129 N. Centre Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Cakes. 401 S. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Mann, der Lust hat beim Carroussel zu arbeiten, an Robey und Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann als zweiter Bartender. Columbian Hotel, 11516 Front Str., Kensington.

Verlangt: Gute Calciminer. Keine anderen. 181 E. Ohio Str.

Verlangt: Ein guter Wäscher in Färberei. 385 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger plattdeutscher Wurstmacher.—Wilze, 3717 Bloom Str.

Verlangt: Mechaniker, intelligenter junger Mann. Geo. M. Meyer, 79—81, 5. Ave.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Geschirrwaschen und Hausarbeit. Lohn $12, Board und Wäsche. 2056 Archer Ave.

Verlangt: Ein Barbier, junger Mann. Stetige Arbeit. 902 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein reinlicher alter Mann, der schon im Saloon gearbeitet hat. Lohn $8 bis $10 per Monat. 161 W. Erie Str.

Verlangt: Schneider, im Store zu arbeiten. 150 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Waiter. Muß englisch sprechen und im Saloon gearbeitet haben. Columbia Exchange, Nordwest-Ecke Madison und Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, um auf Milchwagen zu helfen. 243 Townsend Str.

Verlangt: Abbügler an Shopröcken. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben. 281 Clybourn Place, nahe Lincoln.

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Cakes. 768 Elkgrove Ave., 2. Flat. dim

Verlangt: Farmarbeiter zum Zwiebeln auflesen. 75c per Tag. Fuß Belmont Ave., ein halber Block westlich von Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter. 102 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein junger Tinner, der alle Arbeiten verrichten kann, und ein Junge von 15—18 Jahren, Oefen zu putzen. 893 W. North Ave.

Verlangt: Bauschlosser. 156 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein guter Junge, das Barbiergeschäft zu erlernen. 90 W. 18. Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 1081 Hoyne Ave., nahe Ambrose Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher, der willens ist, Ausbesserei mit zu machen. 191 Centre Str.

Verlangt: Ein Bandsäger. Aug. Haußke & Co., 100 Weed Str.

Verlangt: Ein Mann, um Pferd zu besorgen und zu fahren. T. 238 Abendpost. modi

Verlangt: Färber. Ein durchaus tüchtiger Naß- und Trockenwäscher für dauernde Stellung. Omaha Steam Dye Works, 1521 Howard Str., Omaha, Nebr. sa—do

Verlangt: Arbeitsame Leute zum Bücheraustragen. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 30ag,1w

Verlangt: Leute zum Verkaufe des „Fidele Bote" Kalenders und des „Schelm". German Am. News Co. 28—30 S. Market Str., Nordwest-Ecke Randolph Str. 21aug,2w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäufer und Verkäuferinnen. 495—497 W. Chicago Ave.

Verlangt: 2 gute Abbügler, 3 Maschinenmädchen, 3 bei Hand. 37 Fisk Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Läden und Fabriken.

Beständige Arbeit für Mädchen, die nähen können, an Hut-Facons für Damen. E. Eiger, 157 Wabash Ave. sadi

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an Kindermäntel und Ladies Waists. Auch Arbeit im Hause. 631—633 N. Western Ave., hinten.

Verlangt: Sofort ein starkes anständiges Mädchen im Delikatessenstore. Muß in einem solchen oder einem gutgehenden Grocerygeschäft gearbeitet haben. Zu erfragen im Store, 571 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 25 Thomas Str. dimido

Verlangt: Gute geübte Finishers an Cloaks. Auch welche für Maschinen. Guter Lohn nach Woche. 557 N. Wood Str.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Näharbeit an Cushons. Erfahrung nicht nöthig. Muß etwas englisch sprechen. 691 N. Halsted Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. Dampfbetrieb. Jakob Aaron, 811 N. Lincoln Str., nahe North Ave., an der Alley.

Verlangt: Mädchen an künstliche Blumen, zum Lernen. 40 Mohawk Str. dimi

Verlangt: 5 Handmädchen und 4 Kleine zum Lernen an Röcken. 27 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Familien, um Taylor Clipping zu assortiren. 155 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre an Hosen. 268 Rumsey Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 43 Tell Place.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. Guter Lohn. 1081 Hoyne Ave., nahe Ambrose Str.

Verlangt: Geübte Stickerinnen an Bonnaz Maschinen. Chicago Embroidery Co., 254 Monroe Str. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Röcken. $9—$12 die Woche. 718 N. Ashland Ave., hinten. modi

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. 286 Superior Court, zwischen May und Centre Ave. modi

Verlangt: Canvas Waisters an Hosen. J. A. Johnsons Hosen-Shop, 81—83 Elm Str. modi

Verlangt: Mehrere Handmädchen an guten Shopröcken. 26 Eugenie Str. samodi

Verlangt: 2 Maschinenmädchen und 2 Handmädchen. $10—$12 per Woche. 471, 19. Str. 30ag,1w

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen. 1105 Van Horn Str. 28aug,1w

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen. — Stetige Arbeit und guter Lohn zugesichert. 1401 Bronson und Throop Str., Town of Lake. 28ag,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 707 W. 19. Str. 28aug,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin und Laundreß, kleine Familie. Referenzen. 2923 Michigan Ave.

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 256, 25. Place. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 305 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 787 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie. 634 Washburne Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. Guter stetiger Platz. 891 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1056 Wilcox Ave.

Verlangt: Eine Köchin im Restaurant und ein Mädchen am Tische aufzuwarten. Guter Lohn. 323 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 39 Menomonee Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute ältere Frau, die in kleiner Familie mit helfen will für gutes Board. Nachzufragen Mrs. Höchner, 1030 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1217 Sheridan Ave., 2 Block von Armitage Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Familie von Zwei. 1577 Carroll Ave., nahe Kinzie.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 141 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 102 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 176 Mozart Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3527 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Referenzen verlangt. 486 Bowen Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3329 Forest Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Cleveland Ave., zweites Flat.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Muß englisch sprechen und protestantisch sein. Familie von 3. 417 School Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um sich im Store und im Hause nützlich zu machen. 61 Willow Str.

Verlangt: Gutes protestantisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 50 Meilen von Chicago. — Gutes Heim für rüstige Person. 1559 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 127 Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Köchin und Laundreß. 3228 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 156 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 654 Davis Str., Top Flat.

Verlangt: Viele Mädchen. 147 S. Peoria Str., Frau Scholl. 3sep,1w

Verlangt: Junges Mädchen, in der Hausarbeit behilflich zu sein. 1426 Dunning Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 793 Cortland Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 111 W. 51. Str., zwischen Dearborn und State Str. dmdo

Gute Plätze für deutsche und schwedische Mädchen mit $4—$5 frei. German Office, 3021 Michigan Ave.

Verlangt: Viele Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, Geschäfts- und Privathäuser. Fertig zur Arbeit. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit, zu altem Ehepaar. 110 S. Center Av., 2. Floor. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 705 N. Oakley Ave., 2. Floor, Rosenzweig. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2911 Wentworth Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4836 Wentworth Ave.

Verlangt: 2 Mädchen im Restaurant. 1418 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 149 Evanston Ave

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 91 E. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 287 W. Division Str.

Verlangt: Eine gute Köchin, auch ein Mädchen für zweite Arbeit, die etwas vom Nähen versteht. Nachzufragen 45 Aslyn Place, Nordseite. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 109, 29. Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen, bügeln und etwas kochen verstehen. Nr. 503 LaSalle Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4428 Wabash Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Viel Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, City und Country, finden gleich Stelle. „The Veritas", 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 377 Polk Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5451 Washington Ave., nahe Hyde Park Cable.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 680 Larrabee Str. modi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3135 Forest Ave. modimi

Verlangt: Eine Haushälterin, von 35 bis 40 Jahren, für gewöhnliche Hausarbeit, bei einem alleinstehenden Mann. Nachzufragen bei Adolph Miller in Bowmanville, Lincoln Ave. und N. 39. Str. 31aug,1w

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren in kleiner Familie für Kinder. Frank Hinkamp, 5452 Lake Ave. samodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3136 N. Clark Str. samodi

Verlangt: Mädchen für Küche. Keine Sonntags-Arbeit. Lohn $4 per Woche. 84 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 287 Hirsch Str., 2. Floor. 2sep2w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, bei kleiner Familie. 710 N. California Ave., gegenüber Humboldt Park. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 E. Chicago Ave., zwei Treppen hoch. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 473 Ashland Ave., nahe Taylor Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 6310 Halsted Str., oben. modi

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. frsamodimi

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 27aug,1mt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15anlf

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Nordseite. 2736 Cottage Grove Ave, Frau Kuhn. 24aug,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 10ag,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dz,bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Viele Mädchen. 539 W. 12. Str. Stellenvermittlungsbureau. 3sep,1w

Verlangt: Deutsche Köchin für Saloon. 80 Van Buren Str., im Basement.

Verlangt: Mädchen. Keine Familienwäsche. 3765 Rhodes Ave., Top Flat.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen in Hausarbeit mitzuhelfen. 1472 Roscoe Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1545 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 217 Wells Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen, in der Küche zu helfen. 120 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Keine Wäsche. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 771 W. 12. Str., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3338 Forest Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. J. Frank, 25 Wisconsin Str. dimi

Verlangt: Sogleich, ein tüchtiges Mädchen. Muß gut kochen, waschen und bügeln können. $5. 481 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in einer Familie von 3 Personen. 875 Spaulding Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1151 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 291 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 14 Jahren. 545 Dearborn Ave., Basement.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 16—17 Jahren. 1008 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, auf ein Kind aufzupassen. 409 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Bäckerstore. Eine mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 Newberry Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 485 Ashland Boulevard. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 212 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 3250 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Friend, 1047 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 228 Fremont Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. 276 Wabansia Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 178 Evergreen Ave., Franks.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 159 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. Vorzusprechen 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 1716 Frederick Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 778 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Köchin in Privatfamilie, Lohn $6. 2 Mädchen, Lohn $4, Zimmermädchen, Lohn $5. Mädchen zur Stütze der Hausfrau, Lohn $5. Eine Frau als Köchin im Restaurant. Lohn $5. 587 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen zum Alleindienen. Lohn $5. 599 Wells Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stelle. 183 E. Washington Str.

Gesucht: Ein nüchterner zuverlässiger frisch eingewanderter junger deutscher herrschaftlicher Diener mit vorzüglichen Empfehlungen, der keine Arbeit scheut, sucht angemessene Stellung. 105 Wells Str., Otto Schade.

Gesucht: Ein junger starker Mann sucht Stelle als Porter in einem Saloon oder Privathaus. Adr. N. 186 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher (Bayer) und Bäcker suchen Arbeit. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Schneider, der einen guten Rock macht und auch zuschneiden kann, sucht Beschäftigung. 74 Eugenie Str., Adr. Joe Rosewes.

Bitte um Stellung als Bartender, Waiter oder sonstige Beschäftigung. Beste Referenzen. Reese, 266 Hudson Ave.

Gesucht: Der zweite Hand Brot und Cake Bäcker sucht eine stetige Stelle. Adr. H. 86 Abendpost.

Gesucht: Konditor sucht $15—$20 für Beschaffung einer 2. Hand Stelle im Hotel oder Restaurant. Adr. 177 E. Ohio Str. dimido

Gesucht: Ein nettes Stelle Butcher und Wurstmacher, kann auch Weisbrot-backen, sucht Beschäftigung. Adr. H. 73 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann wünscht Arbeit im Saloon. Kann Bar tenden, nahm 2 Jahre auf einem Platz gearbeitet. 209 Blue Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, der englisch spricht, kann kochen, waiten und die Bar tenden, sucht Beschäftigung im Saloon oder Restaurant. 220 W. Division Str., 3. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Gärtner, 29 Jahre alt, mit allen Branchen vertraut, spricht etwas Englisch, sucht Stellung. Privat oder Handelsgärtnerei. Carl Radzio, 442 W. Randolph Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich für alle Näharbeiten auswärts. 92 W. 13. Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für irgendwelche Hausarbeit. 489 W. Chicago Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Platz als Haushälterin. 124 Rice Str.

Gesucht: Eine gebildete Frau in mittleren Jahren sucht Stellung für leichte Hausarbeit in guter Familie. Sehr geringe Ansprüche. C. Ambusch, 395 Glenwood Ave.

Gesucht: Gebildete Deutsche gesetzten Alters, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle als Haushälterin oder dergleichen oder als bessere Kinderfrau. Im besten Stadtempfehlungen stehen zur Verfügung. 419 Loomis Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stellung. 225 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Stelle für Haushälterin. 38 Jahre, Frau mit Knabe. 17 Jahre, anständige Leute. Beständige Arbeit. Vorzusprechen an folgenden 3 Tagen. 147 S. Peoria Str.

Gesucht: Eine respektable Wittwe, 37 Jahre, mit einem 9jährigen Sohn, sucht eine beständige Hausarbeit.

Gesucht: Köchin, nettes Hausmädchen, Haushälterin suchen Stellung. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches englisch spricht und nähen kann, sucht Stellung in einer Familie als Kindermädchen oder für zweite Arbeit. 846 N. Shober Str.

Eine Frau sucht Familienwäsche ins Haus zu nehmen. 83 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Familienwäsche ins Haus zu nehmen. — Oder sucht Frau irgendwelche Arbeit. 79 Wabansia Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die vom Staate anerkannte und größte deutsche Hebammenschule und Laying-in Institut in Chicago, welches eine Reihe von Jahren wurde. Die meisten Lehrer [illegible] größten College [illegible] Hebammen Vorträge gehalten [illegible] Mädchen können sich melden. Näheres bei Prof. Dr. Malot, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 23jul,2mt,dibosa

Dr. Haller's Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel gegen Flechten, Eiterbläschen an Stirne und Kinn, Kopf, Flechten und allen Hautkrankheiten [illegible] offene Geschwüre und Wunden, gestopfte Hautporen [illegible] Schule die besten Heilungen erzielt [illegible] durch den [illegible]. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Büchse. 8aug,fabido,bw

Frau C. E. Haenser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 351 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 4a26,31,jn13 kfl

Chicago College of Midwifery. Wird am 10. August. Alle deutsche Hebammen einzige Schule [illegible] Staats-Examen [illegible] Adresse Präsident, 853, 12. Str. 10ag,1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 10 bis 12. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 7ok,bw

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 399 State Str. 12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert. Sonntags offen. 6dz,1j

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Spottbillig, meinen ausgezeichneten Grocerystore, großer Waarenvorrath, billige Miethe, mit Stall und Wohnung. 916 E. Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Schul-Store, Confectionery-, Zigarren, Tabak und Notions. 126 Mara Ave., Groß Park.

Zu verkaufen: Billig, ein gute Kaffee-, Butter- und Thee-Route, mit gutem Pferd und Wagen. Otto Schmeier, 113 Augusta Str.

Zu verkaufen: Sample Room, wegen anderen Geschäften. 507 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Eine Frau mit höchstens zwei Kindern, um ein kleines rentables Geschäft auf der Nordseite zu übernehmen. Vorzusprechen bei C. E. Moehle, of American Lithographic Co., 108 Randolph Str.

Zu verkaufen: Grocery zum halben Preis. Nachzufragen 259 Armitage Ave., Ecke Roben Str. dimido

Zu verkaufen: Ein alter Meatmarket mit Property. Zu erfragen 1612 Barry Ave. 3sep,1w

Zu kaufen gesucht: Eine gute Zeitungsroute. Nachzufragen Schneeberger, 872 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Holz- und Kohlengeschäft, mit Haus und Lot, Stupelfront. Zu erfragen 61 Darling Str., 2. Flat, Front. 2sep,1w

Zu verkaufen: Ein Grocerystore, Candy, Milch und Bäckerei, Tabak und Zigarren. 603 S. Union Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Privat-Boardinghaus. B. 22 Abendpost. 29aug,1w

Zu verkaufen: Confectionery- und Tabakstore mit Soda-Fountaine, nahe 2 Schulen. 310 W. 12. Str. 28aug,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, Wohnung und Stall, $10 per Monat. 1785 N. Leavitt Str., E. O. Schulz. 3sep,1w

Zu vermiethen: Ein Store, gute Lage, für Hairdressing und Florist. 4843 Ashland Ave., nahe 49. Str.

Zu vermiethen: Ein schöner Eckstore mit 5 Zimmern und Basement. Billige Rente. 87 W. North Ave. Nachzufragen 141 Mohawk Str.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer. 139 Barling Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung und Stall, $10 per Monat. 1785 N. Leavitt Str., E. O. Schulz. 3aug,1w

Zu vermiethen: Die dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Feine Zimmer für Herren oder Damen, Separater Eingang 36 Edson Ave. dodo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, passend für 2 Herren, bei einer Wittwe. 426 Division Str., Ecke Wells Str.

Gesucht: Eine Frau sucht einen Roomer. 257 Larrabee Str.

Gesucht: Boarders. $3.50 wöchentlich. 641 Blue Island Ave. 3aug,1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen können in monatlichen Abzahlungen [illegible] zurückgezahlt werden. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19, verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt und sprecht bei uns vor.

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19, oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,1j

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert. A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1. 29mä,1j

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung. Ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co. Inkorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn. oder: 351, 63. Str., Englewood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche, welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen. Wir sind selber Deutsche und verleihen Geld zu niedrigen Raten und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch. 167—169 Washington Str., zwischen LaSalle und Fifth Ave., Zimmer 12. F. Krueger, Manager. 31jul1

Billiges Geld für ehrliche Leute, auf Möbel und andere Sicherheit. Zu leihe Privatfonds in irgend einem Betrage. — Strikt privatim. — Reelle Behandlung. — Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde vorsprechen. Cosleigh, 80 Dearborn Str., Zimmer 34. 10mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine haben könnt. Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 8 Uhr Abends. Geld zu verleihen in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen. Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen und andere Sicherheit. Durchaus privat. National Mortgage Loan Co., Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 15aug,1mt

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigen Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. F. J. Ulrich, Grundeigenthumsmakler, Zimmer 604, 100 Washington Str.

$200 bis $1000 zu verleihen auf Real Estate. Keine Verzögerung. Wm. Reed, 177 LaSalle Str., Zimmer 50. 7sep

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Klein-Klassen und privat: Buchhalten und Rechnen ꝛc. gründlich gelehrt im North-West Business College, Prof. George Jenssen, Principal. 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. Tags und Abends. Vorbereitung für Civildienst-Prüfungen. Abend. Beginnt jetzt. 16nov,dis,do,bw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Feiner englischer Mastiff. 449 Atlantic Str. samdi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! Farmland! [illegible]

Oeffentlicher Aufruf! [illegible]

Deutsche Kolonien in Mississippi. [illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, [illegible]

[illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $200—$300, um Dyeing und Cleaning Geschäft anzufangen. [illegible] Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 223 Burling Str.
Carl Oppmann, 186 Center Str.
Mrs. J. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Berg, 421 Clark Str.
Mrs. J. M. Reppe, 451 Clark Str.
News Store, 632 Clark Str.
H. Pfeifer, 590½ N. Clark Str.
C. F. Raub, 807 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. G. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Beck, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dosler, 406 Clybourn Ave.
Janders Newsstore, 457 Clybourn Ave.
A. Peinert, 256 Division Str.
A. B. Lövlund, 282 Division Str.
Monon & Smith, 317 Division Str.
E. A. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 404½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blinck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Erdemann, 517 Larrabee Str.
W. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichlee, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpski, 282 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Fiehm, 389 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Stomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reeß, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Dickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
E. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Degans, 276 W. Chicago Ave.
J. P. L. Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edwards, 339 W. Chicago Ave.
F. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 594 W. Chicago Ave.
A. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
B. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 229 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 459 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riebel, 63 McReynold Str.
B. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buitonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
E. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 70 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 396 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Boßen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 99 Canalport Ave.
W. B. O. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
F. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian-Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Zate, 12 Desplaines Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
F. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymanski, 665 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swirsky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. C. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 133 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
H. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 69 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 391 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnek, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
A. Laffahn, 151 W. 18. Str.
M. Prischl, 187 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. E. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2114 Cottage Grove Ave.
C. G. Gosblin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derflice, 217 Dearborn Str.
J. King, 116 E. 18. Str.
G. E. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halft, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3126 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3641 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 485 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Halbin, 1730 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehost, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 392 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
C. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3033 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelckes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donnolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neubaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnask, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4751 Union Ave.
Chanceshagen, 4704 Wentworth Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Sänger.

Roman von Karl von Heigel.

(Fortsetzung.)

Und die Frauen! die Frauen! Zum Beispiel Prinzessin Erna! Sie schwärmt für mich... Doch nein, (das würde ich Emma nicht sagen! Er lächelte, aber alsbald verdüsterte sich wieder seine Stirn. Eine harmlose Schwärmerei, trotzdem — das verzeiht mir die Prinzessin nicht! Die schönen Tage auf Solitude sind vorüber; ich werde mich nicht mehr zum Aerger und Neide meiner Kollegen in der Hofgunst sonnen.

Sei es! Ich bin es auch der guten Emma schuldig, daß ich mich frei mache, sei die Fessel von Gold oder ein Seidenband! Dieses Vertuschen und Verschleppen ist grausames Unrecht gegen deine Braut. Sei nicht feige, Siegfried; bekenne deine bürgerliche Liebe, deinen Hang zu bürgerlichem Glück! Eigentlich ist dir im Vorzimmer von Hoheiten und Exzellenzen so wenig wohl wie im Kreise bechernder Junggesellen. Eigentlich bist du der geborene Ehemann. Schlüpf in das warme Nest, du wirst darum kein schlechterer Sänger!

Wenn ich mit den Launen der Prinzessin und ihrer Damen die himmlische Sanftmuth und Ergebenheit Emmas vergleiche, begreife ich mein Schwanken und Bedauern nicht. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Die Gunst der Großen hat enge Schranken; sie geht nicht einmal bis zu einem Halsorden für mich. Warum bin ich so eitel!?.... Freilich, wenn man mich fallen läßt, werde ich unangenehme Erfahrungen machen. Das Siegesgeheul meiner Neider, die Nadelstiche der Schadenfrohen, den Rückzug der Abhängigen und Feigen. Ich kenne die Aschaus. Ein ungnädiges Wort von oben, und er wird mein Tyrann. Man wird mich kaltstellen, todtschweigen. Rast' ich, so rost' ich. Dahin darf es nicht kommen. Einem Adler kann man die Schwingen stutzen, nicht Siegfried Leisewitz. Mein geliebtes Mädchen, auf Flügeln des Gesanges trag' ich dich weit über's Meer, und wir gründen uns in der Fünften Avenue oder auf dem Washington Square New Yorks ein neues Heim!

Nach diesem dichterischen Erguß, in dieser Liebesgluth wurde ihm der Schneckenschlich des Fuhrwerks unerträglich. Er verzehrte sich in Ungeduld, er fürchtete, die Ankunft des Zuges zu versäumen, er stellte sich die Enttäuschung Emmas vor, die erste Enttäuschung, den ersten Schmerz, den er ihr bereiten würde, wenn er nicht da wäre. Er malte sich nicht, er fühlte ihr Weh. Durch das Straßengetöse glaubte er den Pfiff der Maschine zu hören. Zum erstenmal zweifelte er an der Uhr des Großmoguls. Sie geht nach, und der Zug ist längst herein, und Hagemann wird schmollend eine Droschke genommen haben. Und um die Schönheit des Wiedersehens sind sie betrogen.... Oder wie? Wenn er noch zurecht käme, aber die Erwarteten nicht im Zuge wären! Das war das Fürchterlichste. Er steckte den Kopf hinaus und rief dem Kutscher, dem Diener, den Gäulen zu, in drei Teufels Namen zuzufahren. So drückte er sich aus, nach all' dem Ueberschwang — wir dürfen es nicht verschweigen.

Als er, endlich am Ziel, durch die Wartesäle in den Bahnsteig stürmte, fuhr der Zug eben in die Halle. Und dann hielt er seine Braut in den Armen, und sie küßten sich beide, unbekümmert um die Welt, die allerdings auf Bahnhöfen ein Auge zudrückt.

Da klopfte Jemand dem Seligen derb auf die Schulter. „Reihe 'rum!" sagte Hagemann und that, was die Tochter that, umarmte und küßte den Sänger. Denn da Hagemann seine Emma in ihrer Liebe glücklich und über seinen Zorn unglücklich gesehen, hatte er Leisewitz doch und zwar schon in Wörde verziehen.

Leisewitz gab seiner Braut den Arm, Hagemann nahm dem Diener seine Handtasche wieder ab, dann überließen sie sich dem Strom in's Freie. Auf der großen Freitreppe machten sie halt. Der Himmel über dem Bahnhofgebäude und seiner Umgebung war rauchig, aber wie leuchtete er für die Liebenden! Wie gern hätten sie Umarmung und Kuß unter dem Auge Gottes, dem freien Himmel, wiederholt; doch da schob Hagemann sein Kind sachte beiseite und ließ den Rockknopf des Sängers nicht los, bevor er alle Grüße und Scherze der Sonnenbrüder und Eismänner ausgerichtet hatte. „Und Segeberg würde für sein Leben gern mitgekommen sein, wenn die Zeitläufte nicht so verzweifelt wären; als braver Bürgermeister kann er aber jetzt seinen Posten nicht verlassen. Am herzlichsten von Allen jedoch läßt dich unser Kapellmeister grüßen. Nach deinem Abschiedsabend kam er wieder täglich in unser Haus, und Emma war wieder eifrig beim Klavierspiel, ,denn die Frau eines Hofopernsängers muß musikalisch sein,' sagt der Kapellmeister." Siegfried schmunzelte. Obwohl er nicht zu den Vertrauensseligen gehörte, war er von Roberts Ehrlichkeit bei diesem Wandel überzeugt. Das sieht seiner erhabenen Einfalt und lächerlichen Selbstlosigkeit ähnlich, dachte er; Emma ist Braut, das heißt für ihn: sie ist unter die Sterne versetzt, und die Sterne, die begehrt man nicht — nun kam er wieder in das Haus.

Unterdessen begrüßte Emma den freudeglänzenden Giuseppe. „Wie es einem armen Hascher und militärpflichtigen Badrioden heute gehen kann," antwortete er auf die Frage nach seinem Befinden. „Wenn die Zeitungen nicht bald Ruh' geben, haben wir den schönsten Krieg. Was wird dann aus dem gnädigen Herrn! Denn ich mag wollen oder nicht, ich muß mich stellen in Wien, sonst könnte die österreichische Armee am Ende nicht ausrücken. Aber, gnädiges Fräulein, mein Kompliment! Beim Aussteigen kamen Sie mir um einen Schein bläßer vor, aber keine Idee — Sie waren nie so schön wie heut'! Aber wir lieben Sie auch erschrecklich; wir haben von nichts anderm als von Ihnen gered; wir haben die Tage gezählt, heut' sind es noch vierzehn Tag' hin, heut' acht Tag', bis es heut' endlich Tag war!"

Fritz Hagemann blickte auf das Gewirr der Menschen und Wagen gelassen, wie Sommers auf das Gbrande an der Wörder Landspitze. „Gehen wir!"

„Unser Wagen hält dort hinter den Droschken."

Hagemann hielt die Hand über die Augen, obwohl ihn die Sonne nicht blendete und der Wagen kein fern segelndes Heringsschiff war. „Wagen? o du meine Güte! und volleps ein geschlossener! Nein, wir sind nachgerade genug gefahren. Ich will meine Beine schlenkern und dem Blut einen neuen Schwung geben. Ich vertraue Purzel unser Gepäck an. Du führst Emma am Arm, und mich nehmt ihr in's Schlepptau. Und wo eine Auslage ist, die eines alten Mannes Herz erfreuen kann, drehen wir bei!"

„Dann erlaube mir, Joseph Deinen Mantelsack zu geben."

Die Tasche, die Hagemann nur während der Umarmung aus der Hand gelassen, war ein altes Stück. Sie trug eine Stickerei aus blauen und weißen Glasperlen, einen Vergißmeinnichtkranz um den Wunsch 'Bon voyage!' Hagemann zog hastig die Tasche an sich. „Nein, die Tasche vertrau' ich Niemand. Der Inhalt ist Null, aber die Tasche das erste Geschenk meiner Seligen." Das war so einfach, so rührend. Leider hatte der Sänger im Leben — nicht in der Kunst — für kleine Züge, für kurze Lichtblitze, die doch fernste Winkel erleuchten, kein Verständniß; er dachte nicht an Emmas Mutter, sondern sah die blauen Glasperlen. „Ich meinte nur — die Straßen, durch die wir gehen müssen, sind sehr belebt."

„I, meinethalben sei unbesorgt," rief Hagemann, der ihn mißverstand, „ich war in Hamburg, Berlin und Paris! Dank unserm erleichterten Verkehr, dank den Rundreisekarten und Vergnügungszügen gibt es keine Kleinstädter mehr. Weiß Purzel unsre Wohnung? Gut, dann gehen wir!"

„Wie Du willst," erwiderte Siegfried und warf einen raschen Blick über seine Braut und dann noch einen sinnenden Blick auf ihren Hut.

Sie errieth seine Gedanken sofort und sagte ohne Empfindlichkeit: „Ja, nicht wahr, der Hut gefällt Dir nicht?"

„Rubenshüte sind herzulande außer Schick," versetzte Siegfried kleinlaut.

Emma nickte. „Ich hab' es mir gleich gedacht. Trotz dem erleichterten Verkehr!... Ich halte schöne Kleider nicht für das höchste Glück doch da ich Dir gefallen will — und da Ihr auf die Erscheinung größeren Werth legt, als ihr eingesteht — sogar Lenz hat bemerkt, wie fein die Prinzessin immer gekleidet war."

„Was versteht den der!"

„Ich werde mir also morgen — oder noch heute, wenn Du wünschest, einen neuen Hut kaufen — auch einen neuen Mantel," setzte sie zögernd hinzu.

„Vorläufig genügt eine Pelerine," versetzte er mit honigsüßer Stimme und blickte auf den Mantel, „...aber nicht von Plüsch."

Sie nahm seinen Arm und sah liebevoll zu ihm auf. „Du wirst mich noch in vielem bilden müssen."

Er lächelte geschmeichelt. Sie mag recht haben, dachte er. In Wörde fiel mir das nicht auf. Wie schade! Welche Gestalt! Wie lieb das Gesicht! — Soll ich einen Nebenweg einschlagen oder nicht? — —

So schämte er sich ihres Hutes und Plüschmantels, weil sie nicht dem Tagesgeschmack entsprachen, während die gute Emma für seinen pomeranzengelben Ueberzieher und die rosenfarbene Halsschlinge blind war.

— — — — — — — — — — — —

Leisewitz hatte für die Seinen eigene Zimmer in einer Gastwohnung gemiethet. Das Haus gehörte zu dem Dutzend Miethkasernen, die den Schillerplatz einschlossen. Bei Tage war es innerhalb des ungeheuren Steinwalles verhältnißmäßig still. Man konnte sich auf dem Hofe einer gewaltigen Festung glauben. Doch Nachts wurde das Gefängniß festlich beleuchtet und lustig, denn in jedem Hause war unten oder oben eine Bier- oder Wein- oder Kaffeeschenke. Der Platz hieß Schillerplatz, weil das Hoftheater in der Nähe lag, und die vielen Wirthe hatten sich dort angesiedelt, auch weil das Theater in der Nähe lag. Im Herzen der Neustadt, mit großem Aufwand von Cement und Stuck erbaut, war dieses Häuserviertel nur für Wohlhabende ein Wohnort, also ein vornehmes Viertel.

Purzel, der mit dem Gepäck längst eingetroffen war, sprang den Ankommenden entgegen. „Im Hafen!" sprach Leisewitz mit einem tiefen Athemzug. Hagemann blieb stehen und blickte umher. Auf ihn machte der Platz einen günstigen Eindruck. Er hielt seinen Hut fest und sah am höchsten Hause empor. „Sechs Stock hoch!" — „Ja," sagte Purzel, „mich wundert's, daß bei der heutigen Frische das Dach nicht angeschneit ist." — „Siegfried!" rief Hagemann erfreut und zeigte auf ein Schild mit der Aufschrift: „C. W. Schreihuber's Kaffeehaus" — „C. W. Schreihuber ist einer meiner ältesten Kunden."

(Fortsetzung folgt.)

Gegen die Bloomers.

An dem bisher so heiter lachenden Himmel der Pariser Radlerinnenwelt zeigt sich eine gewitterschwangere Wolke. Der Polizeipräfekt Lepine hat seinen Gelehrten aufgegeben, eine Verordnung auszuarbeiten, um dem unbefugten Gebrauch der Radlerinnentracht ein Ziel zu setzen. Den Damen, die wirklich radeln, soll sie nicht verwehrt werden. Aber die Radlerinnentracht ist im Grunde genommen eine männliche Tracht, die Frauen nicht ohne polizeiliche Erlaubniß anlegen dürfen. In letzter Zeit erscheinen, besonders im lateinischen Viertel, viele Weiblichkeiten als Radlerinnen gekleidet, obwohl sie nie ein Rad bestiegen haben, sondern einem zweifelhaften Geschäfte nachzugehen pflegen. Man könnte ihnen ihre Steuerkarte als Ausweis abfordern, mit der jeder Radler und jede Radlerin versehen sein muß. Aber eine solche ist für 10 Fr. zu haben und beweist noch lange nicht, daß die Inhaberin wirklich der edlen Radlerei obliegt. Daher die Schwierigkeit bei Abfassung der gedachten Verordnung. Scharfe Gegner der Radlerinnentracht sind auch alle Modekünstler und -Modelerinnen. Denn alle seidenen und ähnlichen kostbaren Kleider, eine Menge sonstigen Schmuckes und Putzes fallen dabei weg. Eine Radlerin gibt daher für Kleidung und Putz viel weniger aus als eine andere Dame. Dies sowie die unangenehme Verallgemeinerung der Radlerinnentracht sind Ursachen, die deren größere Verbreitung schließlich doch nicht fördern dürften. Die Radlerinnen gewöhnen sich dabei gar leicht ein etwas männliches Benehmen und Auftreten an, schreiten weit aus, spazieren herum, indem sie die Hände in die Hosentaschen stecken u.s.w.

Die französischen Manöver.

An den französischen Manövern an der deutschen Grenze werden in diesem Jahre das 6., 7., und 8. Armeekorps theilnehmen. Die Manöver beginnen am 10. September. Ihre Dauer ist auf neun Tage berechnet. Aus den drei Korps, die durch ein Bataillon Marine-Infanterie verstärkt werden sollen, werden zwei Armeen gebildet werden. Die Nordarmee wird der General Jamont befehligen, die Südarmee der General de Negrier. Die Nordarmee wird aus den Infanteriedivisionen 11, 12, 30, 40, 41 und aus einer kombinirten Division bestehen, die aus einer Brigade der 83. Infanteriedivision und der Marinebrigade zusammengesetzt werden wird. Die kombinirte Division wird von dem General Bourgey befehligt werden, der bei der Marine-Infanterie steht. Die sechs Infanteriedivisionen werden von den beiden Kavalleriebrigaden, vom 6. Korps und der 2. Kavalleriedivision unterstützt werden. Die Artillerie dieses Korps liefern die Regimenter Nr. 8, 25, 39, und 40. Die Südarmee wird aus dem 7. und 8. Armeekorps bestehen. An der Spitze des 7. Korps wird der bekannte Militärschriftsteller General Pierron stehen, das 8. Korps von General Brugere befehligt werden. Zu diesen Korps gehören die Infanterie-Divisionen 13, 14, 15, und 16, die Kavalleriebrigaden 7 und 8 und die 1. Kavalleriedivision. Dazu kommen noch sechs Artillerieregimenter. Der Präsident der Republik und der Marineminister werden dem letzten Theil der Manöver beiwohnen, nach deren Beendigung zahlreiche Veränderungen in den höheren Kommandostellen bekannt gemacht werden sollen. Mit der obersten Leitung der Manöver ist der General Saussier, der Gouverneur von Paris, betraut worden. Das Manövergelände erstreckt sich bis unmittelbar an die deutsche Grenze. Bezug nehmend auf die bevorstehenden Manöver, erinnert ein Mitarbeiter des „Figaro" an Vorgänge, die sich vor zwölf Jahren abgespielt haben. Der damalige Kriegsminister Thibaudin hielt es für angebracht, die Festungen an der Grenze zu besichtigen, und wurde von dem Ministerpräsidenten Jules Ferry ersucht, dieses möglichst geräuschlos zu thun. Es ging das dem Boulevardblatt zufolge so weit, daß der Kriegsminister und die ihn begleitenden Generale auf der Reise bürgerliche Kleidung tragen mußten. Trotzdem daß die Presse fern gehalten werden sollte, gelang es dem Gewährsmann des „Figaro", die Inspektionsreise mitzumachen. In den Berichten, die er damals veröffentlichte, wurde auf die Nothwendigkeit hingewiesen, möglichst rasch die Befestigungen zu Epinal zu beendigen und ein paar Kavalleriedivisionen an die Ostgrenze zu verlegen. Diese Rathschläge hätten eine offiziöse Auslassung in der „Nordd. Allg. Ztg." zu Folge gehabt, die in so geharnischten Worten gehalten war, daß der Minister in Belfort seine Rundreise abzubrechen und amtlich zu erklären genöthigt gewesen sei, daß er die Auslassungen des Berichterstatters nicht beeinflußt habe. Der Gewährsmann des „Figaro" verhehlt nicht seine Freude darüber, daß das heute anders ist, daß alle Forts von Epinal fertig sind und daß über 100,000 Mann unter dem für den Kriegsfall ausersehenen „Generalissimus" dort zusammengezogen werden sollen, wo die „Chauvinisten jenseits des Rheins" im Jahre 1883 sich anmaßten, dem Kriegsminister und einigen Generalstäblern den Aufenthalt zu verbieten.

Ein Schüler Tolstois.

Durch ein Urtheil des Kaschauer Militärgerichtes wurde der ungarische Militär-Arzt Dr. Bela Skarvan zum Verluste seiner Charge, zu dreimonatlicher verschärfter Kerkerhaft, zum Nachdienen seiner Militärdienstzeit und zum Verluste seines ärztlichen Diploms verurtheilt. Skarvan war im Oktober vorigen Jahres dem Kaschauer Garnisonspitale Nr. 20 als Arzt zugetheilt worden und erwarb sich bald die Sympathien seiner Vorgesetzten und Kameraden. Im Freundeskreise äußerte er wiederholt, daß er eine Abneigung gegen den Militärdienst habe, daß er ganz auf dem Standpunkte Tolstois stehe und der Ansicht sei, daß der Militärdienst die Pflege der Humanität unmöglich mache. Er würde denselben schon längst verlassen haben, wenn ihn die Liebe zu seiner Braut nicht davon abhielte. Im Märzlaufenden Jahres scheint Skarvan nun doch anderer Ansicht bezüglich des letzten Punktes geworden zu sein, denn er richtete ein Schreiben an das Spitals-Kommando, in welchem er erklärte, er könne dem Militärverbande nicht länger angehören, und noch andere mit der Dienstpflicht nicht übereinstimmende Aeußerungen machte. Seine Freunde wollten ihn bestürmen, den Brief zurückzuziehen; man werde denselben als nicht geschrieben betrachten. Umsonst, er blieb dabei und wurde bald darauf verhaftet. Zuerst wurde sein Geisteszustand in Kaschau und in Wien untersucht. Da er für geistig gesund erklärt wurde, nahm das gerichtliche Verfahren seinen Verlauf. Ueber den Verlust des Doktordiploms enthält das obenerwähnte Urtheil die auffällige Bemerkung, daß die Bestrafung im Einvernehmen mit dem akademischen Senate der Universität Innsbruck erfolgt sei. Mit welchem Rechte kann die Universität Innsbruck gegen einen Mann, der doch kein schimpfliches Delikt begangen hat, sondern blos seiner Ueberzeugung rechtschaffen Ausdruck gegeben, die schwerste akademische Strafe verhängen?

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City. bdj

Ein großer Vortheil!

Ein Mädchen kann eine geschmeidige Form, klassische Züge und Zähne wie Perlen besitzen und trotzdem wird sie nicht

Schön

sein, wenn ihr Teint schlecht ist. Deshalb wird ihre Gespielin mit einfachen Zügen viel schöner erscheinen, wenn dieselbe eine lilienweiße Haut besitzt, welche gerade genug Röthe zeigt, um ihr eine reizende Pfirsichblüthen-Farbe zu verleihen.

Dieser bezaubernde Effekt folgt stets dem Gebrauche von

GLENN'S Schwefel-Seife

welche der blassesten Haut ein reines und gesundes Aussehen verleiht, alle unansehnlichen Ausschläge entfernt und dem Teint jenes eigenthümliche, berückende Aussehen gibt, das unzertrennbar mit Frauenschönheit verbunden ist. bifr

Zu haben bei Apothekern.

Geheilt

werden mit unserem unübertrefflichen elektrischen Gürtel, wenn die Anweisungen befolgt werden, alle chronischen Krankheiten, wie Nervenschwäche, Rheumatismus, Nieren, Leber und Magenleiden, oder Blutvergiftung, Dyspepsie, sowie alle Frauenkrankheiten. Der berühmteste Arzt dieses Jahrhunderts Dr. Kußmaul machte schon vor langen Jahren in seinen Schriften darauf aufmerksam, daß Elektrizität, richtig angewandt, das beste Heilmittel ist, und er selbst ist mit erstaunenswerthem Erfolg angewandt hat. Wollt Ihr gesund werden, dann kauft Euch unseren unübertrefflichen elektrischen Gürtel, der allen Ansprüchen Genüge leistet und sicher hilft, wo alles andere fehlschlägt. Kommt und überzeugt Euch. Konsultation frei. Deutscher Arzt; deutsche Verkäufer in der Office, um Euch den einzig wirklichen elektrischen Gürtel zu verkaufen. — Stunden täglich von 9 Morgens bis 5 Abends; Sonntags von 10—12 Morgens. 20agbdsim

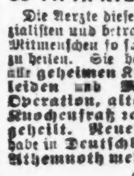
THE SUCCESS, Zimmer 600, 112 Dearborn.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß rc. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung inkl. Medizinen nur

Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

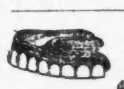


Dr. Kuechler,
Deutscher Zahnarzt,
413 Milwaukee Av., Ecke Carpenter St.

Schonende, reelle Behandlung bei billigsten Preisen. Inbuziehen und Füllungen jeder Art schmerzlos. Gute Zähne $5. Zähne ohne Platte. Sonntags offen. —14lp

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15oij



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
63 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Schuldig oder Nicht schuldig?

Neun unter jeden zehn Männern bekennen sich der Uebertretung der Naturgesetze schuldig. „Die Unwissenheit der Jugend" ist ihre Entschuldigung. Die Natur aber entschuldigt nie, einerlei wie jung, unwissend oder gedankenlos der Uebertreter sein mag. Was man säet, wird man ernten. Die Gewohnheit der Onanie oder Selbst-Befleckung ist eine schreckliche Sünde gegen die Natur und verursacht stets die schlimmsten Folgen. Die einzige Rettung vom unausbleiblichen Ruin ist gründliche, wissenschaftliche Behandlung. Das geschwächte Nerven-System muß gestärkt und neu aufgebaut werden, dem Gehirn neue Nahrung und dem ganzen System neue Lebenskraft zugeführt werden. Meine neue Behandlungs-Methode thut alles dies und ist Eure einzige Rettung. Klares Denken, reines Blut, kräftige Nerven, neue Energie und Thatkraft, vollkommene Manneskraft und klares Auge, erneuerte Gesundheit werden rasch und gründlich durch diese Methode erlangt. Alle Emissionen, unnatürlichen Verluste hören auf. Samenschwäche, Impotenz, allgemeine Körper- und Nervenschwäche mit all ihren mannigfaltigen Symptomen vollkommen und dauernd geheilt. Habt Ihr Euch von Quacksalbern behandeln lassen oder werthlose Patent-Medizinen genommen und seid nicht geheilt worden? Schreibt mir vertrauensvoll und Ihr könnt Euch auf ehrlichen Rath und sichere Hilfe verlassen. Ich bin ein deutscher Spezialist, welcher Euch Heilung garantirt. Verzögerung bringt Gefahr, bald mag es zu spät sein. Einerlei wer Euch erfolglos behandelt hat, ich garantire Euch rasche Besserung und gründliche Heilung oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück!

Briefliche Behandlung

meine Spezialität. Kur garantirt oder keine Bezahlung. Fragenliste, beglaubigte Heilungs-Atteste, ehrlicher Rath frei! Alle Privat-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten kurirt. Strengste Verschwiegenheit. Adressirt: 6augbdsbw

DR. G. H. BOBERTZ,
Merrill Block, DETROIT, Mich.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. bl1,bidjabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Syphilis, Mannesschwäche, weiblichen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

DR. VAN DYKE,

der berühmte Spezialist, garantirt Heilung für alle Haut- und Blut-Krankheiten, Finnen, Geschwüre an Körpertheilen, alle geheimen Krankheiten, oder Geld zurückerstattet. Mannbarkeit bei jungen und mittelalterigen Männern durch Elektrizität wiederhergestellt. Gutierrungen rc. Krankheiten von Frauen eine Spezialität. Schmerzen im Rücken, Gebärmutter-Vorfall, Leucorrhoea, Geschwüre, Tumors, Krebs rc. dauernd geheilt. Konsultation kostenfrei. 95 STATE STR., Zimmer 330. Sprechstunden 10—1 und 2—8. 2ljdbj

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der härtesten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 28jllj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

OPTICAL INSTITUTE 99 RANDOLPH ST. WATRY Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwjbbd
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Zufriedenheit in jeder Beziehung. Eure Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ... Chicago.

BRÜCHE

geheilt durch das Dr. Owen Elektrische Bruchband.

Unsere neueste Erfindung verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction Nützlichkeit mit Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft und unschätzbar.

Ein milder, andauernder elektrischer Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile gestärkt und zusammengehalten.

Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. Wir garantiren, daß der elektrische Strom beständig gefühlt wird und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird frei ertheilt. Unsere „Abhandlung über Brüche" in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.
THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO., 209 State Street, Chicago, Ill.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karat. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 15jpbdjbw

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 E. North Ave.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt. Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedes Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an
Dr. Hans Troskow, 822 Broadway, New York.

Schwache, nervöse Personen,

gequält von Gewissensbissen und schlechten Träumen, gepeinigt von Rücken- und Kopfschmerzen, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Muthlosigkeit, erfahren aus dem „Jugendfreund", auf welch' einfache, billige Weise Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren und neue Medizinen. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-4, 6-7; Sonntags 10-11.

Finanzielles.

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. dosadi, 16mz,6mt

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddflj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
— in —
Zwischendeck u. Kajüte
—bei—
A. Boenert & Co.
Passagier-Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London &c.
Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

[illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

Trains	Leave	Arrive
Pacific Vestibuled Express	[illegible]	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	[illegible]	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	[illegible]	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	[illegible]	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	[illegible]	4.55 PM
St. Louis Midnight Special	[illegible]	7.30 AM
St. Louis "Palace Express"	[illegible]	8.00 AM
Bloomington Accommodation	[illegible]	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	9.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

[illegible]

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

[illegible]

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

[illegible]

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
[illegible] 15aglj

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Thermophile Bakterien.

Gewisse, jüngst entdeckte und noch nicht näher untersuchte Bakterienarten werden einstweilen von der übrigen Kleinwelt durch den Namen der „Thermophiler" oder Wärmeliebhaber ausgezeichnet, weil sie nicht anders, als bei ziemlich hohen Wärmegraden leben. Sie wurden jüngst in den Oberflächenschichten des Erdbodens gefunden, wo Temperaturen von hundertzwanzig bis hundertsechzig Grad F. zu ihrem Gedeihen gehörten. Diese anfänglich für Ausnahmen gehaltenen Bakterien wurden seitdem im Flußwasser, in Schlamm, in Exkrementen und in bedeutenden Tiefen unter der Erdoberfläche angetroffen. Sie bewohnen ferner den Mund und den ganzen Darmkanal der Menschen in großen Mengen. Auch die Kuhmilch enthält sie und selbst starkes Auskochen der letzteren vernichtet sie nicht. Am besten gedeihen die thermophilen Bakterien bei Temperaturen, die zwischen hundertvierzig und hundertsechzig Grad F. liegen; sie lassen sich jedoch auch bei Temperaturen zwischen neunzig und 110 Grad oder ungefähr Blutwärme am Leben erhalten. Die Funktionen dieser neuartigen Kleinwesen im Haushalt der Natur und besonders im thierischen Körper sind im Augenblick Gegenstand der Untersuchung. Ihre regelmäßige Anwesenheit in den Ausscheidungen des lebenden Organismus, u. a. in den Exkrementen der Pferde, Kühe, Ziegen, Hunde, Kaninchen, Enten, Papageien, sogar mancher Fische und anderer Kaltblüter, läßt schließen, daß sie eine wichtige Rolle in den Thätigkeiten des thierischen Organismus spielen. — Die Zahl der, schon früher im sandigen Humusboden gefundenen, Bakterien ist ungeheuer: sie betrug nahe an der Oberfläche (bei etwa ein Zoll Tiefe) gegen dreihundert Millionen auf den Kubikzoll Erde, nahm jedoch mit der Tiefe stetig ab, sank bei zwei Zoll Tiefe auf zwanzig bis dreißig Millionen, und betrug in sandiger Kirchhoferde bei sechs Zoll Tiefe nur noch kaum zehn Millionen.

Eine Gefahr in den Sirenen.

Die Sirenen der griechischen Sage waren bekanntlich Jungfrauen mit Flügeln und Vogelfüßen, die vom Strand der von ihnen bewohnten Insel aus den vorbeifahrenden Schiffer mit verführerischem Gesang (ganz a la Loreley!) in's Verderben lockten; in der Folge aber das Symbol des Schönheitsglaubens, der Macht der Beredtsamkeit und des Gesanges, sowie gleichzeitig herzloser Verführungskünste wurden. Ihren Namen hat man in neuerer Zeit einem physikalischen Instrument gegeben, einer am Rand mit Löchern versehenen Scheibe, die, rasch umgedreht und angeblasen, einen Ton hervorbringt und so die Bestimmung der, den Tönen entsprechenden Schwingungszahlen gestattet; ferner auch einer, zur Orientirung der bei starkem Nebel auf der Fahrt befindlichen Schiffe bestimmten, Vorrichtung. Nach einer Beobachtung, die zuerst in Amerika gemacht, aber im Ausland längere Zeit mit Unglauben aufgenommen wurde, hätte dieselbe einen unerwarteten Anspruch auf den ihr gegebenen mythologischen Namen entwickelt: sie soll sich gelegentlich ebenso vortheilhaft, wie die Sirenen der Fabel erweisen! Angestellte genaue Versuche haben zum nicht geringen Erstaunen der europäischen Schiffahrtswelt die Thatsache herausgestellt, daß die Nebelhornsignale von einer gewissen Entfernung an abwechselnd unhörbar und dann wieder hörbar werden, also als Warnungssignale keine unbedingte Verläßlichkeit darbieten. In den angestellten zahlreichen Versuchen trug es sich z. B. zu, daß ein Dampfer, der aus einer Entfernung von fünfthalb Seemeilen gerade auf den Leuchtthurm zusteuerte, nachdem zuerst das Signal deutlich gehört worden war, bei drei Seemeilen Entfernung den Schall immer schwächer wahrzunehmen anfing, der dann eine Strecke lang fast gänzlich verschwand, bei dritthalb Meilen plötzlich wieder lauter wurde, um jenseits zwei Meilen Entfernung auf einer Strecke von einer Viertelmeile wieder kaum vernehmbar zu werden, bis er dann plötzlich eine solche Stärke erreichte, daß er aus der nächsten Nähe des Schiffes zu kommen schien. Man ließ den Dampfer umkehren und überzeugte sich, daß die Schwankungen der Schallstärke dieselben und sogar noch deutlicher erkennbar waren, wie zuvor. Bei einer nochmaligen Umkehr stellte sich das Verschwinden des Schalles bei anderthalb Meilen Entfernung vom Leuchtthurm abermals ein, um dann wieder einer Verstärkung Platz zu machen, die den Eindruck erweckte, als sei das Nebelhorn kaum eine Viertelmeile weit entfernt. In der Entfernung von einer halben Meile verschwand der Schall dann wieder vollständig, um erst in der Entfernung von einer Viertelmeile langsam und stetig zuzunehmen, bis der Ort des Nebelhorns erreicht war. — Die hierdurch erwiesene Unzuverlässigkeit der Schallsignale zur See ist von augenfälliger Wichtigkeit und enthält vielleicht den Schlüssel zu früher unerklärlichen Unglücksfällen.

Astronomisches.

Die Himmelsnachrichten folgen sich und gleichen sich nicht! Jetzt wird wieder auf Grund neuester, seit April d. J. angestellter Beobachtungen behauptet, daß Schiaparellis, von anderen bedeutenden Astronomen getheilte Ansicht: die Venus besitze keine etwa vierundzwanzig Stunden dauernde Achsendrehung wie die Erde, sondern gleite während ihres etwa fünf Achteln eines Erdenjahres gleichkommenden Umlaufsjahres einem Monde gleich um die Sonne, unhaltbar sei. Schiaparelli gelangte zu seiner Ansicht durch die langjährige Wahrnehmung, daß gewisse Zeichnungen auf der Venus Tage und Wochen lang nicht von der Stelle zu rücken, sondern unbeweglich zu bleiben schienen, während der neueste Beobachter, der Astronom Brenner, und in Uebereinstimmung mit ihm ein anderer, seine eigenen früheren Beobachtungen bekannt gebender Astronom, mit Bestimmtheit von deutlich gezeichneten Merkmalen im südlichen Horn des Planeten reden, die sie regelmäßig erscheinen und verschwinden sahen in Zeiträumen, die „mit einer mehr als vierundzwanzigstündigen Periode nicht übereinstimmen". — Die Frage, ob unser Nachbarplanet Venus eine selbstständige Drehung hat oder durch die hemmende Sonnenanziehung bereits zu einem Trabanten, einem Mond degradirt ist, als welcher er das auch der Erde einmal bevorstehende Schicksal anzeigen soll, ist daher vorläufig noch eine offene!

Dasselbe gilt auch noch immer und mehr als je von der viel diskutirten Frage, ob unser anderer Nachbarplanet Mars eine wasserdampfhaltige Atmosphäre, wie sie zur Erhaltung lebender Wesen ähnlich denjenigen der Erde erforderlich ist, besitzt oder nicht? seitdem der berühmte französische Astronom Janssen auf Wunsch des Lickastronomen Campbell in der Pariser Akademie der Wissenschaften seine bejahend lautenden Schlüsse ausführlich bekannt gemacht hat. Campbell hatte, wie in diesen Notizen zur Zeit mitgetheilt, aus spektroskopischen Beobachtungen zu entnehmen geglaubt, daß die Marsoberfläche sich nahezu in demselben Zustande wie diejenige unseres Mondes befinden müsse. Auf Grund von Beobachtungen, die Janssen unter außergewöhnlich günstigen Umständen auf dem Aetna ausführte, gelangte er zu der „endgiltigen, auch durch spätere Beobachtungen zu Palermo und Marseille bestätigten Ueberzeugung", daß Mars eine wasserdampfhaltige Atmosphäre habe. — Wie bekannt, sprach sich neuerdings auch der andre ausgezeichnete Lickastronom Barnard in demselben Sinne aus. Flammarions und Andrer Traum von lebenden Wesen auf dem Mars hat daher neue Nahrung erhalten.

Allerlei.

Der berühmte Entdecker des Helium und Mitentdecker des Argon, Professor Ramsey, macht bekannt, daß er das Helium, den „Sonnenstoff" jetzt in drei Erdenstoffen, die zu den sogenannten seltenen Mineralien gehören, angetroffen hat und daß dasselbe etwas mehr als doppelt so dicht als Wasserstoff ist, also wie das Argon einer der leichtesten Stoffe ist. Auch widerstrebt es, wie dieses, mit auffallender Hartnäckigkeit der chemischen Verbindung mit anderen Stoffen und läßt sich auch nur in äußerst geringem Verhältniß vom Wasser in Lösung aufnehmen. Einhundertundsiebenunddreißig Raumtheile Wasser sind nöthig, um einen einzigen Raumtheil dieses Gases zu absorbiren, weshalb Ramsey es als das am wenigsten lösbare aller Gase bezeichnet. Von Alkohol und Benzin wird Helium sogar in keinem Verhältniß aufgenommen. — Das Widerstreben der beiden neuen Elemente gegen das Eingehen von Verbindungen mit anderen Stoffen erklärt nach Ramsey ihr langes Verborgenbleiben.

Apparate zum Filtriren des Trinkwassers mittels Sand haben sich in einer wenig erwarteten Weise als unzuverlässig erwiesen: das Wasser enthält, nachdem es durch den Sand hindurchgegangen ist, häufig m e h r Bakterien, als in seinem ursprünglichen Zustand, — der Vermuthung des Beobachters zufolge wahrscheinlich weil der in Bewegung gerathende Sand die im übrigen Filtrirmaterial vorhandenen Bakterien aufstöbert und die Aufnahme derselben durch das Wasser veranlaßt. Die beweisende Thatsache ist, daß ein Trinkwasser, das vor dem Filtriren nur fünfhalbtausend Bakterien auf den Kubikzoll enthielt, nach dem Filtriren deren sechsthalbtausend, oder tausend mehr, zeigte. Und zwar rührte diese Zunahme fast ausschließlich von einem besonderen Mikrob her, das in dem Trinkwasser gar nicht vorhanden gewesen war. Ueber Schädlichkeit oder Unschädlichkeit dieses Mikrobs wird nichts Näheres gesagt: sie hängt natürlich von Umständen ab. So viel ist indessen klar, daß ein gewöhnlicher Sand-Filtrirapparat vor dem Uebel, das er verhindern soll, nicht nur nicht mit Sicherheit schützt, sondern es sogar herbeiführen kann! L.

Verschiedenes.

— Widerspruch. — ....Sie, Kellner, jetzt warte ich schon eine halbe Stunde auf die Leber à la minute!

— Eitelkeit. — Gauner (im Cafehaus in der Zeitung seinen Steckbrief lesend): Von elegantem Exterieur — wirklich recht schmeichelhaft!

— Die kleine Kokette. — Herr: Sie sind wohl öfters melancholisch, gnädiges Fräulein? — Backfisch: Ach nein, wie macht man denn das?

— Neues Kompositum. — Student: (zu einem Kollegen, der immer Melodien aus der „Cavalleria Rusticana" pfeift): Du bist ja der reinste rusti-Carnarienvogel!

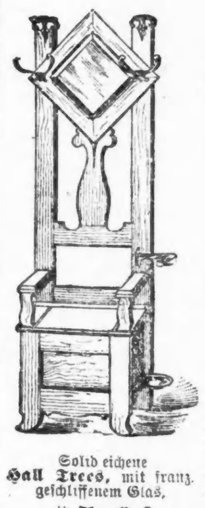
— Gleiche Wirkung. — Alte Dame: Ich hätte Ihnen mein Hündchen nicht zur Aufbewahrung aufdrängen sollen. Ich versichere Ihnen, Gewissensbisse ließen mich oft nicht schlafen! — Bekannter: Und mich gewisse Bisse!

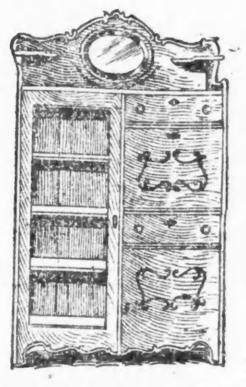
— Aha! — A.: Gestern war ich bei Professor Menzel eingeladen, aber es war so voll, daß man kaum einen Platz bekommen konnte, um seinen Ueberzieher hinzuhängen! — B.: Da werde ich auch mal nächstens hingehen. — A.: Das würde ich Ihnen nicht rathen, Sie würden nicht viel mit ihm sprechen können. — B.: Das will ich ja auch gar nicht, aber ich brauche einen neuen Ueberzieher.

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL, COOPER & CO.
SIEGEL-COOPER & Co STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE
ALWAYS THE CHEAPEST · SIEGEL, COOPER & Co. CHICAGO

Wunderbar, Ganz wunderbar!

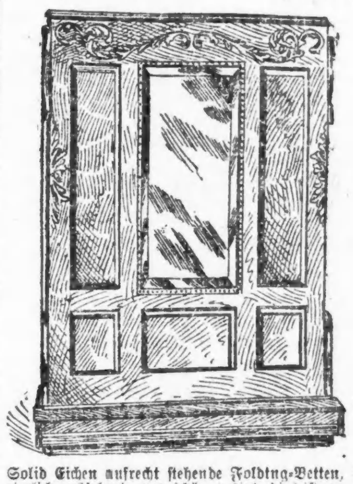
Großer Laden, Montag, 6.30 Uhr Abends.
Genaue Zählung zeigt, daß wir heute an 1346 einzelnen Kunden Möbel verkauft haben. Ein solcher Möbel-Verkauf ist noch nie dagewesen.


Solid eichene Hall Trees, mit franz. geschliffenem Glas. $5.90


Bücherschrank und Pult. Kombination Bücherschrank und Pult, zugleich, polirtes Eichen oder Birken, imit. Mahagoni, franz. geschliffenes Glas, regulär $18—400 zur Auswahl $8.90

Der Trust in eisernen Bettstellen sagt Ihr könnt kei. Bettstelle w. Holzschnitt kaufen für weniger als $3.60 Wholesale; wir sagen $2.95

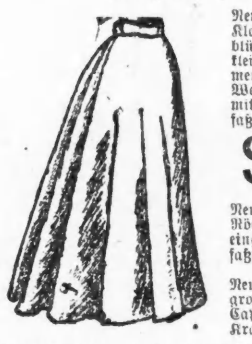
Side-Board. Echt eichene große Sideboards, mit Sammt ausgelegte Schiebladen, Handarbeit und geschnitzt, regulärer Preis $18.00, $9.90


Solid Eichen aufrecht stehende Folding-Betten, zierlich aussehend und schön polirt, dies ist ein prächtiges Muster und schöne Arbeit, regulärer Preis $45.00, zu.............. $22.50

Ein fancy Piano-Stuhl, hell oder dunkel Finish, regulärer Preis $2.50....... 75c Großes Lager.

Solid eichene 24x24 schwere Centre-Tische, polirt und gearbeitet so gut wie ein $10-Tisch.............. 98c

Gerade angekommen—
Neue Herbst-Kleiderröcke.
Die Moden für diesen Herbst.


Neue und modische Kleiderröcke, aus geblümtem Mohair, in kleinen eleganten Blumenmustern, volle Weite, ganz gefüttert, mit Velveteen eingefaßt. $1.98
Neue Storm Serge-Röcke, volle Weite, eingefaßt..... $3.75
Neue Seiden-Waists, große Cape-Kragen.. $3.98
Neue Jackets—Für Frühherbst-Tracht, sehen aus wie $10........ $3.98

Neue Capes. Für Frühherbst-Tracht aus schwarzem Tuch, Atlas-Bänder rings um Cape, schneidergemacht, sehr hübsch, sieht aus wie $10. $3.98

Siegel Cooper & Co

Neue Herbst-Putzwaaren.
Sämmtliche neuesten Moden.
Sommer-Sailors sehen jetzt icht gut aus. Besser Ihr kauft Euch einen neuen Hut so lange Ihr sie zu diesen niedrigen Preisen kaufen könnt:
Filz Sailors, neueste Facons, zu $1.25, 95c und 69c
Filz-Promenaden-Hut, neueste Facons, zu $1.12, 89c und.......... 69c
Bicycle- und Schul-Kappen, größte Auswahl in der Stadt, 95c, 75c, 50c und.......... 39c

Schmerzlos, zuverlässig und sicher.
Weshalb unverschämte Preise zahlen, wenn Sie die Arbeit von den geschicktesten Zahnkünstlern zur Hälfte des gewöhnlichen Preises gemacht haben können. Mit Dr. Hayes Methode für schmerzlose Zahnarbeit und den neuesten Verbesserungen der modernen Zahnarztkunst sind wir unübertrefflich.
Gebiß.......................$5.00
Bestes Gebiß...................$8.00
Schmerzloses Zahnziehen. ... 50c
Keine Anfänger. Alle Arbeit garantirt.
E. P. HAYS, D. D. S., Manager.

Unser illustrirter Bargain-Katalog frei nach auswärts versandt. .....

Männer- und Knaben-Kleider.

Wir eröffnen das Herbstgeschäft in Kleidern mit ganz besonderen Bargains. Wir schlossen die Sommer-Saison mit Männer-Anzügen zu $5, die Jeden in Erstaunen setzten, aber dies war nur leicht im Vergleich zu dem Eröffnen der Herbstsaison mit einem feinen schweren Anzug, ein guter $15 Anzug, für $6.50. Dies wird die Concurrenz nicht allein in Erstaunen versetzen, sondern sie geradezu zermalmen. Wirklich, für einen nicht besseren Anzug werden sie Euch in manchen Läden $15 abverlangen. Eine große Partie davon ist in den Schaufenstern ausgelegt. Seht sie Euch an.

Fancy Cheviots, Cassimeres, sowohl mittlere als dunkle Schattirungen, Herbststoffe, 3 und 4 Knopf Sacks, doppelknöpfige Sacks, ebenfalls Cutaways, alles die neuesten Herbstmoden, wirklich $15 werth $6.50

Regenröcke für Männer—
Mackintoshes für Männer, doppeltes Gewebe, zementirte und genähte Säume, mit langen abnehmbaren Capes u. großem Kragen, in schwarz und blau Serges und Cheviots, jeder Rock aus Wollstoff gemacht, nicht Baumwolle, es sind unsere reg. $10-Röcke, angebrochene Größen, zu.. $3.95

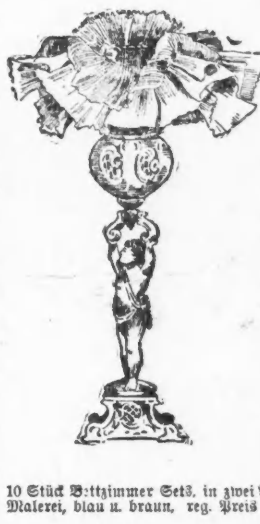
Knaben-Anzüge—
Extra Werthe für Schul-Gebrauch, neue Herbstmoden—Lange Hosen-Anzüge für Knaben, reinwollene schottische Cheviots, Cassimeres, hübsche dunkle Mischungen, Checks, Plaids und Streifen, beinahe jedes Muster, Größen 13 bis 19 Jahre, werth $7.50 bis $10, zu.............. $4.95

Angebrochene Sortimente von doppelknöpfigen kurzen Hosen-Herbst-Anzügen für Knaben, schwarz, blau, fancy schottische Cheviots, Streifen und Checks, reine Wolle, $5 und $6 Werthe, zu $2.50

Kurze Hosen-Anzüge für Knaben, zwei Stücke, einige in drei Stücken, fancy Checks, Streifen, blau und schwarz, für $3.50 und $4 verkauft, Auswahl aus der Partie.................. $1.50

Gebügelte Star Shirt Waists für Knaben—
Nur in den kleinen Nummern, französische Percales, feine Farben, in Streifen, Checks und geblümte Effekte, werth $1 und $1.25.................. 25c

Glaswaaren, Lampen.
Es sind nicht die Preise, sondern die Werthe, welche diese Waaren billig machen.



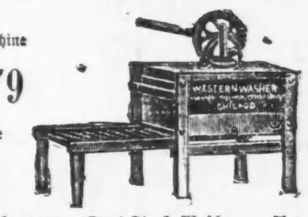
Cupid Banquet Lampen, (wie Abbildung), finished in Silber und Messing, auch in amerikanischem Onyx, regulärer Werth $5, zu.. $2.24
Vollständig mit seidenem Schirm alle Farben, mit Spitzen garnirt für $3.98
Onyx Tische— 50 Messing-Tische, würden ein Bargain zu $7 sein, unser Preis $3.69
113 Stück Tafel-Service aus österreichischem Porzellan, Rococo Malerei, ein Bargain zu $25 ..... $14.98
10 Stück Bettzimmer Sets, in zwei Arten Malerei, blau u. braun, reg. Preis $3.49 $1.98

Unsere Tapeten
werden hoch angebracht, sind aber deshalb nicht eingebildet. Sie sind hübsch und billig.
Hübsche Entwürfe in Glimmer und Goldtapeten, die Rolle zu.......... 3c und 5c
Schöne Bronce- und gepreßte Tapeten, die Rolle zu.......... 6c und 7c
Spezial-Partie von hochfeinen Parlor Gold-Tapeten, werth 25c, die Rolle zu.......... 14c
250,000 Rollen von Mustern des letzten Frühjahrs zur Hälfte ihres Fabrikationspreises.

Photographisches Atelier.
Unsere $1.50 per Dutzend Cabinetbilder geben noch immer den Ton an.

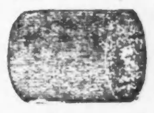
Haus-Ausstattungswaaren.
Eine Prozession siegreicher Bargains in unserem Basement-Bazar.

No. 8 schwere Waschkessel mit Kupferrand und Kupferboden 58c
Große Theekessel mit Kupferrand und Kupferboden 33c
Galvanisirte 10 Qt. Wasser-Eimer.... 15c
Lackirte Vorhängeschlösser 3c
Galvanisirte Bettzimmer-Eimer 18c
Neue Eierschläger.......... 5c



Western Waschmaschine No. 2 $1.79
Importirte Salzkästen 2c
5 Größen schwere Draht Fleischbroilers 6c
Starke Waschbretter 5c

Lackirte zusammenlegbare Lunch-Kästen.... 6c
1 Gallone schwere Blech-Oel-Kannen.... 9c
2 Qt. Maslin, innen weiße Einmache-Kessel.......... 12c



Rolle Closet-Papier.......... 1c
2,500 Zahnstocher für.......... 1c
Große gebleichte Badeschwämme 10c

Siegel Cooper & Co

MOELLER BROS. & Co.
928-930-932 MILWAUKEE AVE.
3 spezielle Verkäufe für Mittwoch, 4. Sept.
Von 8—9 Uhr Morgens verkaufen wir:
Klumpen-Stärke, das Pfd. für.......... 1c
Von 2—3 Uhr Nachmittags verkaufen wir:
Damen-Unterzeug (Fleece lined Jersey Ribbed) aus beste egyptischer Baumwolle gemacht, regulärer Preis 39c, das Stück für.......... 15c
Von 4—5 Uhr Nachmittags verkaufen wir:
No. 5 ganz seidenes Band, in allen Farben, die Yard für.......... 2c

Großer Verkauf
— von —
nicht abgeholten Custom-Hosen.
In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar verkaufen.
Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.
APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL. 31jaddflj

Schiffskarten
von und nach Europa
über: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Stettin, Paris.
Große Preisermäßigung.
Erbschaftssachen, Vollmachten,
prompt und billig erledigt. Spar-Einlagen verzinst.
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 E. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6jblj

Billige
Passagescheine!
über alle Dampfer-Linien.
Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145-147 O. RANDOLPH STR.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Exkursionen
— nach —
Deutschland,
Oesterreich und der Schweiz,
zweimal wöchentlich mit Schnelldampfern.
Extra billige Billette—keine Unkosten—in der That „Alles frei" auf der ganzen Reise.
Eisenbahn-Billette nach allen Plätzen sind billigst bei mir zu haben.
Geldsendungen werden wie gewöhnlich prompt und sicher besorgt.
Man wende sich gefälligst persönlich oder schriftlich an
R. J. TROLDAHL,
General-Agent, 24aglm
171 E. Harrison Str.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

85c per Gallone und aufwärts. **85c**
C. C. BILLETER,
47 DEARBORN STR.
Händler in einheimischen und ausländischen
Weinen und Liquören.
☞ Ablieferung frei. 20agöm

Zu vermiethen:
Elegante 5 und 6 Zimmer-Flats in dem neuen Backsteingebäude, mit allen modernen Einrichtungen, an Butler Str.
Miethe $12.00 und $15.00 per Monat.
Näheres bei: 27ag,lmt
J. C. MASON,
2714 Butler Str., 2. Stock.